Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau

Band: - (1887)

Heft: 1

Artikel: Landwirthschaftliche Statistik für das Jahr 1886

Autor: [s.n.]

Kapitel: Landwirthschaftliche Statistik

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landwirthschaftliche Statistik

für

das Jahr 1886.

Einleitung.

Anknüpfend an die letztjährige Berichterstattung, worin wir die Bedeutung der landwirthschaftlichen Statistik, deren Zweck, Nutzen und Ziele ausführlich besprochen, bemerken wir neuerdings, dass eine einmalige Aufnahme, abgesehen von der geringen Zuverlässigkeit eines erstmaligen Versuches, nicht genügt, indem die Ernte, je nach der Fruchtbarkeit der Jahre, oft um das Doppelte und Dreifache im Ertrag variiren kann und somit eine während mehrerer Jahre fortgesetzte Erhebung der landwirthschaftlichen Produktion das einzige Mittel ist, um annähernd richtige Gesammt- und Durchschnittsergebnisse zu erzielen. Aber nicht nur diess allein kann damit erzielt werden, sondern es wird auch möglich sein, den gesammten Gang unserer Bodenbewirthschaftung und die Erfolge derselben bis in ihre Einzelheiten näher zu erkennen und zu beurtheilen.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, ordnete die Direktion des Innern auch im Jahr 1886 die Aufnahme einer Erntestatistik an und erliess unterm 11. Juni gl. J. an sämmtliche Regierungsstatthalter zu Handen der Einwohnergemeinderäthe ein Kreisschreiben folgenden Inhalts:

«Wie Sie wissen, hat die unterzeichnete Direktion im letzten «Jahre zum Zwecke der Anbahnung einer regelmässigen landwirth«schaftlichen Statistik Ermittlungen über die Anbauverhältnisse und «die Ernte-Ergebnisse sämmtlicher Gemeinden vornehmen lassen. «Wenn auch das Resultat der diessbezüglichen Berichterstattung in «mancher Hinsicht noch zu wünschen übrig liess, so können wir «doch mit Vergnügen konstatiren, dass dasselbe im grossen Ganzen «unsere Erwartungen übertroffen hat. Die Resultate der Bericht-

« erstattung wurden, nachdem die nöthigen Ergänzungen bewerk-« stelligt worden waren, von unserm statistischen Bureau bearbeitet « und sollen demnächst veröffentlicht werden. Die unterzeichnete « Direktion glaubt nun auch für das laufende Jahr eine Ermittlung « der Ernte-Ergebnisse veranstalten zu sollen, da man erst durch « eine fortgesetzte regelmässige Aufnahme in die Möglichkeit versetzt « sein wird, unsere Landwirthschaft mit Bezug auf die Bodenpro-«duktion vergleichend zu beurtheilen und Mittel und Wege zur « Steigerung des Ertrages des kulturfähigen Landes aufzusuchen. « Für die Berichterstattung kommt nochmals der nämliche Fragebogen « zur Anwendung, wie das letzte Jahr. In Anbetracht, dass die Ver-« theilung des Kulturlandes auf die Hauptkulturarten von einem Jahre «zum andern keinen wesentlichen Veränderungen ausgesetzt ist und «daher die letztjährigen Angaben laut Formular A noch Geltung « haben, so fällt die Beantwortung dieses letztgenannten Formulars «für das heurige Erntejahr weg. Um so mehr aber erwarten wir, « dass der Fragebogen, Formular B, diessmal von sämmtlichen Ge-«meinden vollständig und möglichst genau beantwortet werde, damit «die unliebsamen Rücksendungen und Ergänzungsanfragen unter-«bleiben. Diess kann allerdings nur erreicht werden, wenn mit der « Berichterstattung nur solche Personen betraut werden, welche das « nöthige Interesse und Verständniss für die Sache besitzen und « zudem mit den landwirthschaftlichen Verhältnissen der Gemeinde « vertraut sind. Hinsichtlich der Beantwortung der einzelnen Fragen «empfehlen wir dringend folgende Punkte zur Beachtung:

- «1. Die Beantwortung der einzelnen Fragen soll rechtzeitig auf «Grund von gesammelten Notizen und möglichst vielseitiger Er- «kundigungen erfolgen.
- « 2. Zur Vermeidung von unsichern und irrthümlichen Angaben « über Flächenverhältnisse, Erträge und Preise sollte sich der Bericht- « erstatter von Landwirthen über den nämlichen Gegenstand mehr- « fache Angaben machen lassen und alsdann das Mittel daraus ziehen; « auch dürfte der letztjährige Bericht, wovon ein Doppel im Gemeinde- « archiv sein soll, einige Anhaltspunkte bieten, jedoch nicht etwa als « Muster dienen.
- «3. Es ist genau auf die den Fragen zu Grunde liegenden Masse «zu achten. Die Erträge sind, mit Ausnahme der Handelspflanzen, «durchwegs per Juchart und per Doppelzentner, die Preise ebenfalls «per Doppelzentner anzugeben; im Uebrigen verweisen wir auf die «letztjährige «Anleitung». Die Berichte sind in zwei Doppeln aus«zufertigen, wovon das eine auf der Gemeindekanzlei bleibt; das «andere Doppel ist bis längstens zum 1. November dem Regierungs«statthalteramt einzusenden».

Die Ergebnisse der erstmaligen Aufnahme pro 1885 wurden in Lieferung I der Mittheilungen des statistischen Büreaus, Jahrg. 1886, auf Anfang September veröffentlicht und gelangten noch frühzeitig genug in die Hände der Gemeindebehörden, um diesen Gelegenheit zu geben, für die neue Berichterstattung Beispiele und Winke daraus zu entnehmen. Allein es scheint, dass viele Gemeindsbehörden, mangels an Interesse an der Sache, dieser Veröffentlichung nicht die gebührende Beachtung geschenkt haben; denn hätten sie diess gethan, oder den betreffenden Berichterstattern die Brochüre zum Studium eingehändigt, so würden viele auf Missverständniss und Mangel an Einsicht beruhende Angaben in den Ernte-Berichten pro 1886 richtig gemacht worden sein. Immerhin ist auch die neue Berichterstattung seitens der Gemeinden ohne wesentliche Verzögerung erfolgt und befriedigend ausgefallen, so dass das statistische Büreau nach vorgenommener üblicher Revision mit der Bearbeitung bereits zu Anfang des laufenden Jahres beginnen konnte.

Nachdem wir oben von dem Mangel an Interesse gesprochen, welcher sich da und dort gegenüber unserer landwirthschaftlichen Statistik noch zeigt, wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass wir dagegen auch erfreuliche Beweise von Interesse in landwirthschaftlichen Kreisen wahrgenommen haben. Als nachahmungswerthes Beispiel sei hier erwähnt, dass in einer Versammlung des landwirthschaftl. Vereins des Amtsbezirks Bern im Spätherbst 1886 u. A. die Ergebnisse unserer statistischen Aufnahme von 1885 an Hand der bereits genannten Veröffentlichung bekannt gegeben und erläutert wurden, woran sich eine kurze Besprechung nebst einem Mahnwort des Präsidenten, bei Abgabe diessbezüglicher Berichte vorsichtig zu Werke zu gehen, schloss.

Bei gleichem Anlasse wurde auch die Aufstellung von Netto-Ertrags- oder Rentabilitäts-Berechnungen gewünscht. Wir hoffen, diesem Wunsche Rechnung tragen zu können, indem wir die nothwendigen Angaben über Kulturkosten, die uns bis dahin noch fehlten, von den Zweigvereinen der ökonomischen Gesellschaft und von fachkundigen Landwirthen aus verschiedenen Theilen des Kantons eingeholt haben.

Wie schon im letztjährigen Berichte betont wurde, ist die Ermittlung der Bodenproduktion nach bisherigem Formular nicht ganz vollständig; es fehlt noch diejenige betr. den Ertrag der Weiden und Alpen, des Gemüsebaues und der Obsternte. Wir hoffen indess, die zukünftigen Erhebungen auch auf diese Gebiete ausdehnen zu können. Der Ermittlung der Obsternte muss indess eine genaue Obstbaumzählung vorangehen, welche wir zu veranstalten gedenken, sobald der geeignete Zeitpunkt gekommen sein wird. Als Gegenstände fernerer Untersuchungen sind überdiess zu nennen: Eine landwirthschaftliche

Betriebs- und Grundbesitzstatistik, wobei hauptsächlich die Besitzvertheilung und die Betriebsweise in Betracht fiele; ferner Untersuchungen betr. Bodenbeschaffenheit (Bonität), sowie des Verkehrswerthes des Grundeigenthums (Güterpreise), Betriebsaufwand und Rentabilität des gesammten landwirthschaftlichen Gewerbes.

Wir haben uns bemüht, im vorliegenden Bericht eine amtsbezirksweise Uebersicht über den dermaligen Stand der Güterpreise und eine daherige Berechnung des gesammten Werths von Grund und Boden nach den hauptsächlichsten Kulturarten, mit Unterscheidung des in den landwirthschaftlichen Gebäuden steckenden Kapitalwerths, zu geben; wir hatten auch eine genaue Ermittlung sämmtlicher auf dem Grundeigenthum lastenden Schulden beabsichtigt; allein unüberwindliche Schwierigkeiten liessen unser Programm z. Z. nicht zur Verwirklichung gelangen. Für die statistische Ermittlung der Güterpreise, resp. des Verkehrswerths der Liegenschaften, könnten zwei Wege eingeschlagen werden, nämlich erstens auf Grund der Fertigungsprotokolle durch die Gemeindebehörden*) und zweitens durch einfache Schätzungen des durchschnittlichen Kaufswerths von je einer Hektare verschiedener Kulturart für jede Gemeinde (Verfahren Zürichs). Obschon der erstere Weg mehr Arbeit und Zeitaufwand erfordert, so halten wir denselben doch für richtiger als den andern, der in unsern Augen nur ein nothdürftiger Ausweg zur Erreichung des Zieles sein kann. Die Ausmittlung der zu landwirthschaftlichen Zwecken dienenden Gebäude und deren Werthsummen kann an Hand der Brand-Assekuranz-Lagerbücher vorgenommen werden, erfordert indess ebenfalls eine zu grosse Arbeit, als dass sie bei den vorhandenen Hülfsmitteln in kürzester Frist bewerkstelligt werden könnte, wesshalb dieselbe - wie diejenige betr. Güterpreise - gelegentlicher Anhandnahme vorbehalten bleiben muss. Betreffs der Grundschulden muss bemerkt werden, dass dieselben kaum je genau zu ermitteln sind, indem bei unserer Steuergesetzgebung nur die grundpfändlich versicherten Schulden im alten Kantonstheil abzugsberechtigt und daher bekannt sind, während diejenigen im Jura jeglicher sichern Controlle sich entziehen.

Um von dem Stande des Grundkapitalwerthes und der Grundschulden im Kanton Bern einen Begriff zu geben, führen wir hier beiläufig einige dem Grundsteuer-Etat pro 1885 entnommene Zahlen an.

^{*)} Eventuell auch durch die Amtsschreibereien an Hand der Grundbücher.

	Rohes Grundsteuer- kapital i. G. (also mit Gebäuden etc.)	Rohes Grundsteuer- kapital der I. Kulturart.	⁰ / ₀ des Gesammt- kapitals.
Alter Kanton	1,000,069,580	42 2, 477 , 6 00	42,2
Jura	294,005,346	79,877,994	$27,_{2}$
Im Ganzen	1,294,074,926	502,355,594	38,9

Das eigentliche Kulturland (Gärten, Aecker und Wiesen) macht somit vom gesammten Grundkapitalwerth $38_{,9}$ $^{0}/_{0}$ aus. Grundpfandschulden im alten Kantonstheil: abzügliche Fr. 394,579,770, nicht abzügliche (überschuldet) Fr. 20,750,230. Zusammen Fr. 415,330,000 = $41_{,5}$ $^{0}/_{0}$ des rohen Grundsteuerkapitals. Die zunehmende Verschuldung des Grundbesitzes tritt erst grell zu Tage, wenn wir auf 30 Jahre zurück vergleichen:

Alter Kantonstheil.	Rohes Grundsteuer- Kapital. Fr.	Schulden (grundpfändlich versicherte) Fr.	% des Gr. Kap.
1856: 1885:	$606,387,193 \\ 1,000,069,580$	181,142,240 $415,330,000$	$29,_{9}$ $41,_{5}$
Zunahme in ⁰ / ₀	393,682,387 65 °/ ₀	234,187,760 129, ₃ °/ ₀	-

Während also das rohe Grundsteuerkapital seit 1856, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vermögenssteuergesetzes, um 65 %, d. i. etwas mehr als um die Hälfte, angewachsen ist, haben sich die Grundpfandschulden um 129,3 %, d. i. fast um das 2 ½-fache vermehrt. Gewiss wird es mit der übrigen Schuldenbewegung nicht viel besser stehen. Es wäre immerhin eine dankbare und interessante Aufgabe, den Ursachen der zunehmenden Verschuldung des Grundbesitzes im Kanton Bern bis in alle Einzelheiten nachzuforschen und das Resultat bekannt zu machen. Im Grossen Rathe wurde im Januar 1883 eine ähnliche Motion gestellt, welcher aber Seitens der vollziehenden Behörde bis dahin in der angeregten Weise nicht Folge gegeben worden ist. Neben der zunehmenden Verschuldung hat sich in den letzten Jahren auch vielerorts eine Entwerthung der Liegenschaften, oder, allgemein betrachtet, eine nicht unbedeutende Werthverschiebung derselben geltend gemacht, welche bereits in wiederholten Begehren an die Regierung um Herabsetzung, bezw. Ausgleichung der vom Jahr 1876 datirenden Grundsteuerschatzungen Ausdruck gefunden hat. Es ist nun zu hoffen, dass durch die von der zuständigen Behörde an Statt der gesetzlichen Hauptrevision der Grundsteuerschatzung geplante Spezialrevision, bezw. Ausgleichung,

die bestehenden Unbilligkeiten beseitigt werden. Auf das Verfahren. das dabei in Anwendung gebracht wird, dürfte es sehr wesentlich ankommen, um willkürliche Schätzungen und einseitige Veränderungen von vorneherein thunlichst zu vermeiden. Eine richtige Werthbestimmung und Klassifikation der Grundstücke ist bekanntlich äusserstschwierig, denn es genügt nicht, dass dieselbe, wie bei unsern bisherigen Grundsteuerschatzungen, einer Anzahl unparteiischer Männer so zu sagen ohne bestimmte Detailinstruktion übertragen wird, sondern es müssen nothwendigerweise alle Faktoren mit berücksichtigt werden, die auf den Werth eines Grundstückes Einfluss haben können. Nun besteht aber in Fachkreisen noch ein Streit darüber, ob der Verkehrswerth oder der Ertragswerth massgebend sei. Ersterer ist in neuerer Zeit mehr zur Geltung gekommen, wird indess von kompetenten Fachleuten bekämpft, weil demselben ein sehr schwankender Begriff zu Grunde liegt. Man könnte den Ausdruck Verkehrswerth für einzelne Fälle, wo es sich z. B. um Käufe spekulativer Natur in der Nähe von Eisenbahnen oder sonst in günstiger Verkehrslage handelt, gelten lassen, und es wäre demnach eine Unterscheidung zwischen momentanem und wirklichem, resp. Verkehrswerth und Ertragswerth allerdings zulässig. Doch auch wir neigen zu der Ansicht hin, es sei im Grunde nur eine Werthbezeichnung für Grundstücke massgebend, nämlich der aus der Rentabilität eines Grundstücks sich ergebende Ertragswerth. In dem Ertragswerth sind alle möglichen Faktoren berücksichtigt, welche die Rentabilität beeinflussen; derselbe muss sich aber auch auf das Durchschnittsergebniss mehrerer Jahre stützen, damit die Schwankungen der Ernte-Erträge sowohl als der Preise der Produkte ausgeglichen werden. Mit dem hievor Gesagten wollen wir das bisherige Grundsteuerschatzungsverfahren, bei welchem die Beschaffenheit des Bodens sozusagen nur von der Vogelperspektive aus, weniger aber die wirkliche Ertragsfähigkeit in Betracht fällt, keineswegs als nichtig erklären; immerhin aber erlauben wir uns anlässlich der bevorstehenden Spezialrevision im Interesse der Sache einige Anregungen; gehört ja die Werthbestimmung und Klassifikation der Grundstücke gewissermassen auch in das Gebiet der landwirthschaftlichen Statistik.

Als Hauptbedingung für das Verfahren bei einer solchen Schatzungsrevision erachten wir eine bestimmte Controlle, ob dieses oder jenes Grundstück nach der Grundsteuerschatzung zu hoch oder zu niedrig taxirt sei, für unentbehrlich. Und welches sind die Anhaltspunkte? Antwort: Allerdings zunächst eine möglichst genaue Statistik der Güterpreise, sodann aber ganz besonders die mit der

Unzweifelhaft wäre damit allfälligen Klagen gegen die auf so positiver Grundlage beruhenden Schatzungen von vorneherein die Spitze abgebrochen. Die Revision einer Schatzung würde sich nach der Rentabilitätsrechnung in der Weise machen, dass man den Reinertrag des Grundstücks mit dem landesüblichen Zinsfuss vervielfachen resp. kapitalisiren und alsdann die Schatzungssumme mit dem wirklichen Kapitalwerth in Uebereinstimmung bringen würde. Ausnahmsweise, d. h. in Fällen, wo es sich um Güter in günstiger Verkehrslage oder um Grundstücke, die sich zu besondern Zwecken vortheilhaft eignen, handelt, würde es sich empfehlen, statt den reinen Ertragswerth den wirklichen Verkehrswerth, oder bei voraussiehtlicher Preisschwankung auch nur das Mittel von beiden anzunehmen.

Endlich ist es dringend wünschbar, dass die Katastervermessungen im alten Kantonstheil und auch die Revision derjenigen im Jura einen beschleunigten Fortgang nehmen, damit vor Allem aus die Besteuerung der Grundstücke nach deren Grösse auf sichere Basis gelange. Den nämlichen Vortheil erwarten wir auch für die landwirthschaftliche Statistik.

Die gegenwärtige Veröffentlichung enthält nun die statistischen Ergebnisse betreffend die Ernte des Jahres 1886 im Kanton Bern; dieselbe weicht inhaltlich von derjenigen pro 1885 insoweit ab, als das umfangreiche gemeindeweise Arealverzeichniss, sowie die amtsbezirksweisen Tabellen betr. den Geldwerth der Raumes- und Kostenersparniss halber im Drucke nicht aufgenommen werden, wogegen aber das Material über Kulturkosten und Rentabilitätsrechnungen etwas ausführlicher, als anfänglich beabsichtigt, zur Darstellung gelangt. Behufs leichterer Vergleichung hielten wir uns in der Hauptsache an die Form der letztjährigen Darstellung.

Das Kulturland.

Es ist im vorjährigen Berichte darauf hingewiesen worden, dass die im Jahr 1885 von den Gemeindebehörden gemachten Angaben über die Vertheilung des Kulturlandes auf die Hauptkulturarten für einen Zeitraum von 3-5 Jahren als massgebend angenommen werden dürften; diese Voraussetzung wäre an sich auch richtig gewesen, wenn keine besondern Veränderungen in den Flächenzahlen überhaupt eingetreten wären. Nun ist aber im Laufe des Jahres 1886 eine

ansehnliche Zahl neuer Vermessungswerke erstellt worden, welche wir nicht unberücksichtigt lassen durften. Eine gemeindeweise Vergleichung der Flächenangaben von 1885 mit den uns von Seite des Kantonsgeometers zugewiesenen « statistischen Tabellen zu den Flächenverzeichnissen » hat denn auch wirklich bei vielen Gemeinden grössere oder kleinere Aenderungen in den Flächenzahlen bezüglich des Kulturlandes und des Verhältnisses zwischen Acker- und Wiesland zur Folge gehabt. Wir legen nun selbstverständlich diese revidirten Flächenangaben den spätern Berechnungen zu Grunde.

Vertheilung des Kulturlandes auf die Hauptkulturarten für das Jahr 1886 nach Landestheilen.

	Kultur- land		D	avon enti	fallen	auf	
Landestheile	(ohne Weiden und Alpen)	Rebla	and	Aecker	*)	Wiese	n
	Hektaren	Hekt.	0/0	Hekt.	0/0	Hekt.	0/0
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura Kanton	42,575,6 20.134,1 73,257,3 18,043,9 26,940,3 64,604,5 245,455,7	84, ₁ 11, ₂ 542, ₅ 170, ₄ 808, ₂	0,2 : : 2,0 0,3 0,3	10,106,7 15,528,2 51,082,4 13,455,6 14,994,1 28,223,8 133,390 ,8	23,8 77,2 69,7 74,5 55,6 43,6	22,163,7	76,0 22,9 30,3 15,5 42,4 56,1
*) Kunstfutterwiese	en inbegriffe	en.	· N	•		•	

(Vergl. Tab. I nach Amtsbezirken.)

Nach der letztjährigen Zusammenstellung ergab sich eine Kulturfläche von 245,017 Hektaren; eine wirkliche Vermehrung des Kulturlandes könnte indess daraus nicht gefolgert werden, indem das Plus von 438,7 Hektaren, wie oben angedeutet, durch Korrekturen infolge von Katastervermessungen entstanden ist. Immerhin bleibt die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass da oder dort das Kulturland auf dem Wege der Urbarmachung an Ausdehnung gewonnen hat; sichere Nachweise fehlen uns zur Zeit hierüber, sollen jedoch gelegentlich beschafft werden. Die Frage betreffend Umwandlung von unkultivirtem in kultivirbares Areal tritt mit zunehmender Volkszahl und wachsendem Nahrungsbedürfniss je länger je mehr in den Vordergrund; ebenso diejenige bezüglich Verbesserung des Kulturlandes (Meliorationen).

Offenbar könnte nach beiden Richtungen im Kanton Bern noch manches angestrebt werden, womit jedoch nicht gesagt sein soll, dass man unproduktive Flächen, wie das grosse Moos, ohne Wei-

teres kolonisiren müsse. Solche Unternehmen haben gewöhnlich zwei Seiten, wovon die zweite die Kehrseite der Medaille genannt werden kann. Dennoch aber wird es sich stets lohnen, auf Vermehrung und Verbesserung des Kulturlandes bedacht zu sein, möge dies nun durch Entwässerungen und Bewässerungen oder durch eigentliche Urbarmachung geschehen, vorausgesetzt, dass den nöthigen technischen und finanziellen Vorbedingungen, die zu erfolgreichem Gelingen führen, Genüge geleistet werde. Nie sollte man bei grössern derartigen Unternehmen vergessen, dass der Erfolg, resp. der Nutzen, erst den nachfolgenden Generationen zu Gute kommt und dass das darauf verwendete Kapital für die betreffende Generation unabträgliches, resp. geopfertes Kapital sein wird. Es hat sich diese nanationalökonomische Lehre nicht nur bei überseeischen Kolonisationen schon oft bewahrheitet, sondern auch die Erfahrungen, welche man bei der Seelandsentsumpfung und bei derjenigen des Haslithales gemacht hat, sprechen für die Richtigkeit derselben. Was nützt der entsumpfte Boden, wenn dessen Beschaffenheit sich zu keiner Kultur eignet? Auf Entsumpfung muss nothwendigerweise Kultivirung, in grössern Verhältnissen Kolonisation folgen, und diese kostet Zeit und Geld, viel Geld! — Was hingegen die sogenannten Meliorationen im Kleinen anbetrifft, so dürften in dieser Hinsicht grössere Anstrengungen gemacht werden. Wir möchten beiläufig nur an die Ent- und Bewässerungen mittelst Thonröhren (Drainage) aufmerksam machen, wie sie manchenorts in so vortheilhafter Weise ausgeführt werden. Bayern hatte z. B. nach einem aus dem Jahre 1871 datirenden Bericht des königlich-statistischen Bureaus betreffend Nachweise über den Vollzug der Bodenkulturgesetze damals eine mittelst Thonröhren entwässerte Fläche von 22,896 1/2 Tagwerk (= 7784,8 Hektaren), mit einer approximativen Werthvermehrung von 2,727,209 fl.; davon gehen ab die Kulturkosten mit 632,715 fl.; verbleibt somit eine reine Vermehrung des Volksvermögens von 2,094,494 fl. Der Mehr-Ertrag wird bei Acker- und Wiesland durchschnittlich auf nahezu 50 % angegeben. Solch' erfreuliche Resultate sind der Erwähnung wohl werth.

Wir haben auch von Urbarmachung gesprochen, zwar nicht in dem Sinne, als ob wir den vermehrten Waldausreutungen das Wort reden möchten — dieselben sind übrigens durch das noch jetzt in Kraft bestehende, anerkannt vorzügliche bernische Forstgesetz vom Jahre 1786, sowie die seitherigen Erlasse von Kantons und Bundes wegen an strenge forstpolizeiliche Bedingungen geknüpft — wohl aber scheint uns ein gewisser Austausch, bezw. Wechsel, zwischen Wald-

areal und Kulturland im Hinblick auf den zunehmenden intensiven Betrieb der Landwirthschaft einerseits und mit Rücksicht auf die Hagelgefahr andererseits nur eine Frage der Zeit zu sein. Als Schutzwaldungen sollten nicht nur die Wälder des Oberlandes und in einem Theile des Mittellandes — im Ganzen in 12 Amtsbezirken — erklärt, sondern es sollten deren in allen den Gegenden errichtet werden, welche häufig von Hagelwettern zu leiden haben.*)

Der Ackerbau.

Das Verfahren bei der Ermittlung der Anbauflächen für die vier vorerst in Betracht fallenden Kulturen: Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter und übrige Pflanzungen, blieb das nämliche wie im Vorjahre, und es basirt somit die bezügliche Vertheilung der Ackerfläche auf den nämlichen Angaben wie 1885, insofern nicht Abänderungen infolge von Katastervermessungen nothwendig wurden; da indess schon durch diesen Umstand das Verhältniss zwischen Acker- und Wiesland gegenüber dem Vorjahre verschoben worden ist, so änderten infolge dessen auch die Flächenzahlen der genannten vier Kulturen.

Die V	ertheilung	des	Ackerlandes	ist	demnach	folgende:
-------	------------	-----	-------------	-----	---------	-----------

Torridor	Acker-			Davon	entf	allen au	ıf		
Landes- theile	fläche	Getrei	de	Hackfrü	chte	Kunstfu	tter	Uobrig Pflanzun	
	Hektaren	На.	0/0	На.	0/0	Ha.	0/0	На.	%
Oberland Emmenthal. Mittelland. Oberaargau. Seeland Jura	$\begin{array}{c c} 10,106,_{7} \\ 15,528,_{2} \\ 51,082,_{4} \\ 13,455,_{6} \\ 14,994,_{1} \\ 28,223,_{8} \end{array}$	4,178 17,417, ₈	$ \begin{array}{c c} 26,9 \\ 34,1 \\ 30,0 \\ 40,5 \end{array} $	$\begin{array}{c c} 2,141{8} \\ 7,462,_{5} \\ 2,739,_{8} \\ 3,784,_{3} \end{array}$	13,8 $14,6$ $20,3$ $25,3$	8,528,4 $24,369,0$ $6,025,4$	54,9 47,7 44,8 29,4	680,0 $1,833,1$ 656.3	4,4 3,6 4,9 4.8
Kanton	133,390 , ₈	47,892,5	35,9	24,958,6	18,7	55,038,7	41,2	5,501 , ₀	4,2

Auch diessmal wurden die Kunstfutterwiesen zum Ackerland gerechnet; dieselben machen denn auch den Haupttheil der Ackerfläche aus. Schlagen wir indess das Areal von Kunstfutter zum

^{*)} Vergleiche unsern Bericht über die Hagelschläge im Kanton Bern von 1878—1885, Seite 201 der Lieferung III, Mittheilungen des bernischen statistischen Bureaus, 1885.

Wiesland, so ergibt sich eine Ackerfläche von nur 78,352, Hektaren, dagegen eine Wiesenfläche von 166,295, Hektaren. Das Kunstfutter übersteigt nach obiger Darstellung die übrigen Kulturarten in den vier Landestheilen Emmenthal, Mittelland, Oberaargau und Oberland ganz bedeutend, während das Getreide im Jura und Seeland ebenso bedeutend überwiegt.

Getreide.

In dem letztjährigen Bericht wurden eingehende Betrachtungen über den Getreidebau und dessen Abnahme in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts angestellt und darauf hingedeutet, dass die inländische Getreidekultur einzig durch das Mittel der Schutzzölle erhalten und gefördert werden könne. Es hat sich auch im Laufe des letzten Jahres bei Anlass der Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland und der allgemeinen Revision des Zolltarifes in landwirthschaftlichen Kreisen eine lebhafte Agitation für Erhöhung der Einfuhrzölle auf landwirthschaftliche Erzeugnisse geltend gemacht, und diess zum Theil nicht mit Unrecht: denn wie will der schweizerische Getreidebau rentiren können, wenn fremde Frucht zu Spottpreisen in Masse eingeführt und zu Markte gebracht wird? Die Klage wegen Unrentabilität des Getreidebaues infolge der allzustarken auswärtigen Konkurrenz ist laut den Berichten eine ziemlich allgemeine und es erscheint daher gerechtfertigt, auf etwelche Abhülfe durch das Mittel von Zöllen zu dringen, obschon wir gegenwärtig zu ca. ⁵/₈ des Bedarfes vom Auslande abhängig sind. Es wäre gewiss nur zu begrüssen, wenn durch vermehrten Anbau der Selbstbedarf an Getreide zu einem grössern Theile gedeckt werden könnte; dass derselbe in der Schweiz je ganz oder zum grössten Theile durch inländische Produktion zu decken wäre, davon kann im Ernst nicht die Rede sein, weil die Getreideländer par excellence unter viel günstigern Verhältnissen produziren und unsern Markt trotz etwelcher Erhöhung des Getreidezolls fortbedienen werden. Dennoch sprechen hauptsächlich zwei Gründe für die Förderung der einheimischen Produktion durch Zölle auf Getreide und Mehl, nämlich erstens: die Vermehrung der Arbeits- und Erwerbsgelegenheit durch die mit dem Getreidebau direkt und indirekt verbundenen Gewerbe (Hebung der Mühlenindustrie), und zweitens: die Erhöhung des Bodenwerths und damit auch des Nationalreichthums infolge besserer Rentabilität der inländischen Getreidekultur.

Von den 5 Getreidearten nimmt das Korn die grösste Fläche mit $32,_6{}^0/_0$ ein, die geringste die Gerste mit $5,_4{}^0/_0$ des gesammten

Anbauverhältnisse	der	Getreidearten	1886	nach	Landestheilen.
THUMEACTHUITHIODO	uvi	MALL ALMANT LATE	1000	HUUM	MUHACOLWOITON

Landes-	Anbaufläche	9		Ι)avo	n entfa	allen	auf			
theile	im Ganzen	Weizen		eizen Korn		Roggen		Gers	te	Hafer	
	Hekt.	Hekt.	0/0	Hekt.	0,′0	Hekt.	0/0	Hekt.	0/0	Hekt.	0/0
Oberland . Emmenthal Mittelland . Oberaargau Seeland Jura	3,098, ₂ 4,178 17,417, ₈ 4,034, ₁ 6,059, ₇ 13,104, ₇	102.1 3,546.0 472,0 2,206.8	2,5 20,3 11,7 36,4	2,280,0 $7,258,9$ $1,738,4$	41,7 $43,1$ $22,5$	$\begin{array}{c} 885.9 \\ 2,982,_{1} \\ 1,046,_{2} \\ 1,203,_{4} \end{array}$	21, ₂ 17, ₁ 26, ₀ 19, ₈	504,7	2,9 $1,4$ $3,1$	809, ₇ 3,126, ₁	19,4 18,0 17,8 18,1
Kanton	47,892,5	12,218,0	25,5	15,618,6	32,6	6,862,7	14,3	2,572	5,4	10,621,2	22,2
	•	(Vergl	. Tal	o. II nac	h Ar	ntsbezi:	rken.)			

Getreideareals; indess ist dieses Verhältniss nicht für alle Landestheile dasselbe. Im Jura z. B. ist der Weizen mit 41,5 % vorherrschend, so auch der Hafer mit 33,4%; schon im Seeland herrscht der Weizen mit 36,4% vor. Dagegen wird im Oberland, Emmenthal, Oberaargau und Mittelland dem Anbau von Korn der Vorzug gegeben. Von den Landestheilen pflanzt relativ am meisten Weizen der Jura, am wenigsten das Emmenthal; am meisten Korn das Oberland, am wenigsten der Jura; am meisten Roggen der Oberaargau, am wenigsten der Jura; am meisten Gerste der Jura, am wenigsten der Oberaargau; am meisten Hafer der Jura, am wenigsten das Oberland.

Ergebnisse der Getreide-Ernte pro 1886.

Die Getreideernte pro 1886 ist sowohl quantitativ als qualitativ etwas hinter derjenigen des Vorjahres zurückgeblieben. Die nasse Witterung im Vorsommer hat namentlich dem Korn und Weizen während der Blüthezeit geschadet; immerhin fiel die 86ger Getreideernte infolge der günstigen Witterung während der Reife- und Erntezeit noch ziemlich gut aus. Der Gesammtertrag der einzelnen Fruchtarten nach Landestheilen ist folgender: (Vgl. Tab. III nach Amtsbezirken.)

a. Körner.

Landestheile		Ertra	g in D	ppelz	entnern	
Landesthene	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura	7,715 2,388 61,284 7,658 38,768 84,550	38,731 48,049 152,454 36,815 28,956 22,550	3.580 14,724 50,945 17,892 19,410 6,912	2,515 1,793 8,287 789 3,048 25,225	9,227 15,850 63,607 13,731 20,533 70,743	61,768 82,804 336,577 76,885 110,715 209,980
Kanton	202,363	327,555	113,463	41,657	193,691	878,729

b. Stroh.

Landest	hoi	lo.		Ertra	g in Do	ppelze	entnerr	1
Landest	пег	16	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total
Oberland Emmentha Mittelland Oberaarga Seeland Jura			 14,995 2.846 120,004 16,781 70,485 171,936 397,047	61,455 86,332 235,066 55,663 39,877 33,280 511.673	10,014 43,409 120,189 43,022 43,750 17,698 278,082	3,673 2,134 10,026 1,343 3,735 35,502 56.413	15,159 23,426 79,941 19,490 29,146 104,312 271,474	105,296 158,147 565,226 136,299 186,993 362,728 1,514,689

Machen wir nun einen Vergleich mit den Ernte-Erträgen der Getreidearten im Ganzen pro 1885, so stellt sich das plus oder minus des im Jahr 1886 geernteten Quantums wie folgt:

Weizen Korn Roggen Gerste Hafer Total Körner in Dztr.
$$-22,000 - 15,342 + 8,140 - 146 + 26,740 - 2,608$$
 Stroh » » $-38,817 - 53,010 - 10,683 - 3,327 + 12,970 - 92,867$ Mehrertrag gegen $1885 = +$, Minderertrag = $-$.

Es ergibt sich also ein wesentlich geringerer Ernte-Ertrag an Weizen und Korn, während der Roggen (Körner) sowie ganz besonders der Hafer (Körner und Stroh) besser ausgefallen sind als 1885; doch rührt der Mehrertrag an Hafer nicht allein vom Erfolg der Ernte, sondern auch von der auf Grund der Anbauverhältnisse konstatirten grössern Anbaufläche her.

Die Durchschnittserträge der Getreidearten an Körnern und Strohgestalten sich per Hektare und per Jucharte für 1886 wie folgt:

a. Körner. (Vergl. Tab, IV nach Amtsbezirken.)

	We	izen	Ko	orn	Rog	ggen	en Gerste		На	ıfer	11	mmt- schnitts-
Landestheile		Ertrag in Doppelzentnern per							per			
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura	16,8 23,4 17,3 16,2 17,5 15,6	6,0 8,4 6,2 5,8 6,3 5,6	22,2 21,1 21.0 21,2 21.2 18,3	8,0 7.6 7,6 7.6 7.7 6.6	15,2 16,6 17.0 17.1 16,1 13.6	5.5 6 0 6.1 6.2 5,8 4,9	15,5 17,9 16.4 13,4 16,2 16,2	5,6 6,4 5.9 4,8 5,7 5,8	18,6 19,6 20.3 19,1 18,7 16,1	6,7 7,0 7,3 6,9 6 8 5,8	19,9 19,8 19,3 19.1 18.3 16,0	7,2 7,1 6,9 6.9 6,6 5,8
Kanton Pro 1885	16,6 17,9	6, ₀	21, ₀ 21, ₇	7,6 7,8	16 ,5 15,0	6, ₀ 5, ₄	16 , ₂ 15, ₄	5 , ₈ 5, ₅	18 , ₂ 16, ₇	6 ,6 6,0	18 , ₄ 18, ₃	6 ,6

b. 8	Stroh.	(Vergl.	Tab.	V	nach	Amtsbezirken.)
------	--------	---------	------	---	------	----------------

	We	izen	Ko	orn	Rog	gen	Ge	Gerste		fer	Gesammt- Durchschnitts-	
Landestheile		Ertrag in Doppelzentnern p						er				
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura	32,6 27,9 33,8 35,6 31,9 31,6	11.7 10,0 12.2 12,8 11,5 11,4	35,3 37,9 32,4 32,0 29,3 26,9	12.7 13,6 11,7 11,5 10,5 9,7	42,4 49,0 40.3 41,1 36,4 34,7	15,3 17,6 14,5 14,8 13,1 12,5	22,7 21,3 19,9 22,8 19,5 22,8	8,2 7,7 7,2 8,2 7.0 8,2	30,5 28,9 25,6 27,1 26,6 23,9	11,0 10,4 9,2 9,8 9,6 8,6	34,0 37,8 32,5 33,8 30,9 27,7	12,2 13,6 11,7 12,2 11,1 10,0
Kanton Pro 1885	32, ₄ 34, ₈	11, ₇ 12, ₅	32 ,8 35,6	11, ₈ 12, ₈		14, ₆ 14, ₈	21, ₉ 22, ₀	7,9 7,9	25, ₆ 25, ₈	9, ₂ 9, ₃	31, ₆ 33, ₄	11, ₄ 12, ₀

Wir sehen, dass auch pro 1886 mit Bezug auf den Körnerertrag das Korn die ergiebigste Fruchtart war, und dass der Roggen dagegen weitaus am meisten Stroh lieferte. Aber auch der Weizen liefert ordentlich Stroh; im Mittelland, Oberaargau, Seeland und Jura ist der Ertrag desselben sogar höher als beim Korn. Etwas unerklärlich erscheinen uns die relativ hohen Durchschnittsernteerträge sowohl an Körnern als an Stroh in den zwei Landestheilen Oberland und Emmenthal.

Die Getreidepreise, welche wir hienach für die Landestheile hervorheben, erzeigen gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Veränderungen. Es muss hier für ein- und allemal bemerkt werden, dass die Differenz zwischen den Weizen- und Kornpreisen im Betrage von eirea Fr. 5 per Doppelzentner zum grössten Theil daher rührt, dass der Dinkel (Korn) mit dem Spreuer, der Weizen dagegen in nackten Körnern verkauft wird; ferner gelangt auch der Roggen in nackter Frucht auf den Markt. Es würden somit die Preise per Doppelzentner nackter Frucht für Korn, Gerste und Hafer gegenüber denjenigen für Weizen und Roggen in Wirklichkeit höher zu stehen kommen; die nämliche Bemerkung gilt auch für die vorjährigen Ergebnisse. (Siehe Tabelle Seite 15, sowie Tab. VI nach Amtsbezirken.)

Die Getreidepreise pro 1886 sind demnach, auch wenn wir das niedrigere geometrische Mittel für 1885 zum Vergleich beiziehen, um ein ganz Minimes gesunken; überhaupt steht der Preis unseres inländischen Getreides, weil dasselbe nicht konkurrenz- und marktfähig ist, auf einem sehr bedenklich tiefen Niveau. Verhältnissmässig werthvoller ist das Stroh, das an Werth geringerem Heu gleichkommt; hinsichtlich der Strohpreise der Getreidearten stellt sich der Roggen am günstigsten, am ungünstigsten die Gerste.

Durchschnittspreise*) für Körner und Stroh für 1886.

	Wei	zen	Ko	rn	Roggen		Ger	rste	Ha	fer
Landestheile	Dur	chsch	nittsp	nittspreis per Doppelz			zentner in		Franken	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Strok
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura Kanton	21,5 20,5 20,0 20,0 20,2 20,6 20, 4	7,1 7,0 6,1 5,6 5,6 5,0 5 ,5	15,8 15,5 15,0 14,7 15,1 16,8 15,3	7,0 6,7 6,3 5,5 5,6 4,9 6,2	18,6 16,9 17,1 16,1 17,2 17,3 17,0	7,6 7,0 6,9 6,1 6,8 5,6	16,9 16,7 17,4 16,2 17,0 17,1	$\substack{5,2\\4,6}$	18,7 18,0 17,3 16,7 17,0 15,7	6,1 5,6 5,3 4,6 4,4 3,9
Durchs	Durchschnittspreise des Getreides pro 1885									
nach dem arithmetischen Durchschnitt geometrischen »	arithmetischen Durchschnitt geometrischen » $\begin{vmatrix} 20,8 \\ 20,7 \end{vmatrix} \begin{vmatrix} 6,0 \\ 5,8 \end{vmatrix} \begin{vmatrix} 15,6 \\ 15,4 \end{vmatrix} \begin{vmatrix} 6,0 \\ 6,0 \end{vmatrix} \begin{vmatrix} 17,9 \\ 17,5 \end{vmatrix} \begin{vmatrix} 6,6 \\ 6,5 \end{vmatrix} \begin{vmatrix} 17,0 \\ 4,6 \end{vmatrix}$									5,1 4,8
*) Die letztjährig	gen di	essber	züglich	en A	ngabei	a war	en nu	r arit	thmetis	sche

^{*)} Die letztjährigen diessbezüglichen Angaben waren nur arithmetische Mittelpreise, während die vorliegenden Preisangaben (wenigstens für die Landestheile und den Kanton) nunmehr geometrische Durchschnitte repräsentiren.

Der Geldwerth der Getreideernte ergibt nach der amtsbezirksweisen Berechnung, für die Landestheile addirt, folgende Summen:

a. Geldwerth des Körner-Ertrages.

Landes- theile	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total
Oberland Emmenthal . Mittelland Oberaargau . Seeland Jura	Fr. 166,115 48,951 1,222,939 153,102 784,199 1,745,291 4,120,597	Fr. 612,983 744,284 2,294,060 539,628 437,844 378,514 5,007,313	66,620 248,836 868,917 288,483 334,473 119,749 1,927,078	Fr. 42,508 29,990 144,019 12,812 51,694 430,709 711,732	Fr. 172,844 286,244 1,102,006 229,483 347,329 1,107,306 3,245,212	Fr. 1,061,070 1,358,305 5,631,941 1,223,508 1,955,539 3,781,569 15,011,932

(Tabelle b siehe Seite 16.)

Der Geldwerth der Getreideernte pro 1886 ist gegenüber derjenigen von 1885 um Fr. 939,435, also nahezu um eine Million zurückgeblieben, was hauptsächlich vom geringern Strohertrage herrührt.

b.	Geldwerth	des	Stroh-Ertrages.
----	-----------	-----	-----------------

Landes- theile	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total	Geldwerth der Getreide-Ernte
Oberland . Emmenthal Mittelland . Oberaargau Seeland Jura Kanton	Fr. 106,828 20,056 726,959 93.974 394,135 860,116 2,202,068	578,972 1,491,970 304,300 222,967	Fr. 76,383 304,887 826,672 264.533 296,758 99,487 1,868,720	Fr. 21,562 11,258 51,923 6,174 15,979 136,725 243,621	92,423 132,208 420,307 90,333 127,558 404,697 1,267,526	Fr. 730,173 1,047,381 3,517,831 759,314 1,057,397 1,663,644 8,775,740	Fr. 1,791,243 2,405,686 9,149,772 1,982,822 3,012,936 5,445,213 23,787,672

Auch die letzte Ernte ist von der grossen Mehrzahl der Berichterstatter sowohl hinsichtlich Quantität als Qualität für jede Fruchtart mit einem Prädikat taxirt worden. Wir haben die bezüglichen Noten nochmals zusammengestellt und für die Amtsbezirke und Landestheile die Durchschnitte berechnet; zukünftig soll nur mehr die Qualität in Noten bestimmt werden.

Taxation der Getreide-Ernte.

		Q_1	uantit	ät		Qualität					
Landestheile	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura Kanton	2,3 2,2 2,7 2,9 2,6 2,5 2,5	2,7 2,5 2,6 2,5 2,4 2,4 2,5	2,6 2,5 2,8 2,4 2,5 2,5 2,6	2,4 2,5 2,5 2,7 2,5 2,5 2,2 2,4	2.2 1,9 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0	2,5 2,2 2,6 2,7 2,3 2,4	2,7 2,6 2,6 2,6 2,5 2,4 2,5	2,1 2,3 2,6 2,2 2,3 2,3 2,4	2,6 2,6 2,5 2,6 2.3 2,1	2,4 2,2 2,2 2,1 2,1 2,0 2,2	
$1={ m sehr}~{ m gu}$	Erklärung der Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmässig, 4 = gering.										

Die Durchschnittsnote der Getreide-Ernte lautet demnach sowohl für die Quantität als für die Qualität auf mittelmässig bis gut, ausgenommen der Hafer, welcher quantitativ und qualitativ gut gerathen ist.

Ueber Ernteschädigungen am Getreide sind auch dieses Jahr zahlreiche Angaben gemacht worden; die meisten beziehen sich

Ernteschädigungen an Getreide.

Schadenursache und Schadenmaass der einzelnen Getreidearten.

Getreide-			enezo els				eme den			
art	Schadenursache	Unbestimmt	- 10 %	- 20 %	- 30 %	— 40 °/ ₀	- 50 °/ ₀	0,0 02 —	— 100 %	Im Ganzen
Weizen	Frost und Schnee	6	19 11 6	4 5 3	6 4 13 1 •	3 2 3 1	1 1 3		1	52 97 45 19 15
Korn	Frost und Schnee	5 44 3	18 23 19 13 6	7 14 6 2 3 32	6 2 6 2	2	2 2	1	1	38 85 43 20 13
Roggen	Frost und Schnee	3	30 11 15 4 2 62	22 4 7 1 1	17 1 4 1	3 2 1	7 3	1	2	90 47 33 7 7
Gerste	Frost und Schnee	1 18 1 1 4 25	11 12 16 1 3 43	3 4 7 2 16	3 9	1 4 1	1	2	· 2 ·	17 37 41 3 9
Hafer	Frost und Schnee	1 22 1 1 1 26	20 1 4 51	1 5 11 1 3 21	4 6	1 1	3	1	1	8 52 44 4 8 116
	Zah	ıl d	er G	em	eind	en	übeı	hau	$ \mathbf{pt} $	514

auf ungünstige Witterung, hauptsächlich Regen und Wind, wie aus der vorstehenden tabellarischen Zusammenstellung ersichtlich ist; für den Roggen war Frost und Schnee die wichtigste Schadenursache. Das Schadenmass oder die Ertragsverminderung variirt zwischen 10-30 %; einige Gemeinden gaben noch mehr an; indess ist es höchst schwierig, auch nur annähernd sichere diessbezügliche Angaben zu machen. Am meisten Schädigungen weist der Weizen auf.

Ueber den Gang der Getreideernte, den Einfluss der Witterung etc. sprechen sich die Berichterstatter zum grossen Theil nicht sehr günstig aus. Durch die lange anhaltende schlechte Witterung im Vorsommer, Monat Juni, wurde sowohl Quantität als Qualität der Getreideernte beeinträchtigt; die Qualität hatte dann namentlich noch infolge öfteren Regenwetters während der Erntezeit zu leiden. Das allzulange Lagern des Schnees im Frühling bewirkte da und dort eine Fäulniss beim Roggen; ferner liess der häufige Regen während der Blüthezeit die Frucht nicht zu voller Blüthe gelangen und veranlasste dagegen eine Wucherung der Halme und frühzeitige Lagerung derselben; endlich konnte das Getreide aus dem nämlichen Grunde nicht gut eingebracht werden. Günstiger lauten die Berichte über den Verlauf der Getreideernte aus den oberländischen Gegenden und aus einem grossen Theil des Juras (Amt Münster und Pruntrut), wo die Witterung mancherorts sogar sehr günstigen Einfluss gehabt haben muss; das Getreide scheint in jenen höher gelegenen Thalgegenden erst einen Monat später zur Reife gelangt zu sein und diese sowie die Ernte selbst wurden alsdann von der warmen Herbstwitterung begünstigt.

Den Getreidebau im Allgemeinen betreffend werden ungefähr die nämlichen Klagen wie letztes Jahr geäussert. Der Eine schreibt: « Am meisten litt der Getreidebau auch dieses Jahr unter den ungünstigen Zollverhältnissen », der Andere: « Der Getreidebau ist im Abnehmen begriffen, der Ertrag (Marktpreis) und die zu verwendenden Kosten harmoniren nicht », der Dritte: « Wenn das Stroh billiger bezogen werden könnte, so würde der Getreidebau noch mehr reduzirt » u. s. w. Wir verweisen im Uebrigen auf das im letztjährigen Berichte Hervorgehobene.

Hackfrüchte.

In dem Anbau von Hackfrüchten zeigt sich keine grosse Veränderung gegen das Vorjahr; die Kartoffel nimmt als Hauptvertreterin 84,5 % der bezüglichen Anbaufläche ein.

-	T J	Anbaufläche der		Davoi		Als Nachfrucht				
-	Landes- theile	Hackfrüchte	Kartoffeln		Runkeln und Kohlrüben		Möhren		Möhren	Acker- rüben etc.
and the second		Hektaren	Hekt.	0/0	Hekt.	0,′0	Hekt.	0/0	Hekt.	Hekt.
Statement of the latest statem	Oberland . Emmenthal . Mittelland . Oberaargau Seeland Jura	3,042, ₂ 2,141, ₈ 7,462, ₅ 2,739, ₈ 3,784, ₃ 5,788, ₀	2,694,9 1,820,2 6,381,3 2,346,1 3,154,8 4,679,4	85, ₀ 85, ₅ 85, ₆ 83, ₅	211,8 238,4 801,2 273,5 465,4 841,1	11, ₁ 10, ₇ 10, ₀ 12, ₂	280,0 $120,2$	3,9 3,8 4,4 4,3	5,5 200,4 113,3 79,0	69,8 39,5 414,9 227,3 351,1 111,7
-	Kanton	24,958,6	21,076,7	84,5	2,831,4	11,3	1,050,5	4,2	477,2	1,214,3

(Vergl. Tab. VII nach Amtsbezirken.)

Ueber den Anbau von Hackfrüchten als Nachfrucht wurden diessmal von vielen Gemeinden Angaben gemacht, die solches im Vorjahre unterlassen hatten; die Anbaufläche der Möhren und der Ackerrüben als Nachfrucht erscheint desshalb entsprechend grösser, obschon dieselbe, wie wir vermuthen, noch immer unter der Wirklichkeit angegeben ist.

Gesammtertrag der Hackfrüchte in Doppelzentnern.

	Н	auptfrucht		Nach	frucht
Landestheile	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Möhren	Acker- rüben etc.
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura Kanton	259,192 169,966 678,513 264,850 350,996 490,496 2,214,013	40,311 49,024 271,903 92,779 143,268 167,244 764,529	15,125 6,926 26,879 15,435 20,172 27,070 111,607	2,877 45 12,219 8,893 4,482 2,135 30,651	8,023 4,860 62,533 49,241 50,201 11,472 186,330

(Vergl. Tab. VIII nach Amtsbezirken.)

Die Kartoffelernte ist sowohl quantitativ als qualitativ nur mittelmässig ausgefallen, wie die nachfolgenden Durchschnittsnoten für die Landestheile zeigen.

Taxation der Kartoffelernte.

	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton
Quantität	3,2	$3,_{2}$	3,3	$3{3}$	2,9	2,6	3
Qualität	2,8	$3,_{5}$	$3,_{1}$	3,2	2,7	$2,_{3}$	2 8

Die Kartoffelkrankheit trat infolge lang andauernden Regenwetters frühe auf und bewirkte eine bedeutende Ertragsverminderung in den meisten Gemeinden. Das Mass der von 413 Gemeinden angegebenen Schäden variirt zwischen 5—60 % (S. Tabelle hienach).

Ertragsverminderung durch Krankheit.

		Zahl d	er Gen	neinden	mit S	chaden	VO	n	Zahl
Landes- theile	—5 º/o	5— 10 %	10—20 º/o	20—30 º/ ₀	30—40 º/o	40 — 60	Unbestimmt	lm Ganzen	der Gemeinden überhaupt
Oberland . Emmenthal Mittelland . Oberaargau Seeland Jura	2 14 7 17 19 59	8 2 31 12 19 55 127	16 3 36 9 6 29	11 7 25 9 5 14 81	8 3 10 1 4 2 28	8 1 7	1 1 . 2	63 16 123 39 53 119	82 19 143 52 72 146

In vielen Berichten steht die Bemerkung, dass der Anbau von Hackfrüchten, mit Ausnahme der Kartoffeln, gering und nur zum eigenen Bedarf bestimmt sei. Während die Kartoffeln von der nassen Witterung benachtheiligt wurden, wirkte dieselbe für die übrigen Hackfrüchte günstig, so dass z. B. die Möhren vielerorts sehr gut gerathen konnten.

Das Jahr 1886 lieferte eine bedeutend geringere Kartoffelernteals das Vorjahr; der Ausfall beläuft sich im Ganzen auf 1,077,453 Doppelzentner; die übrigen Hackfrüchte dagegen sind besser gerathen als 1885.

Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern.

Landestheile		offeln er	und Ko	keln hlrüben e r	Möhren per		
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	
Oberland	96,2 93,4 106,3 112,9 111,3 104,8	34.6 33,6 38,3 40,6 40,1 37,7	190,3 205,6 339,4 339,2 307,9 198.9	68,5 74,0 122,2 122,1 110,8 71,6	111,6 83,2 96,0 128,4 122,9 101,2	40, ₂ 30, ₀ 34, ₆ 46, ₂ 44, ₂ 36, ₄	
<i>Kanton</i> Pro 1885	105 , ₀ 152, ₃	37 ,8 54,8	270 237, ₆	97 , ₂ 85, ₅	106 , ₂ 94, ₇	38 , ₃ 34, ₁	

(Vergl. Tab. IX nach Amtsbezirken.)

Der Oberaargau scheint für das Gedeihen der Hackfrüchte den günstigsten Boden zu besitzen; im Oberland und Emmenthal ist derselbe dagegen wesentlich ungünstiger.

Durchschnittspreise und Geldwerth der geernteten Hackfrüchte.

	Durch	schnitts	spreise		G e	ldwert	5 h	
Landes-	Doppelzentner		der	Hauptfruc	cht	der		
theile	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Nach- frucht	im Ganzen
,	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland Emmenthal . Mittelland . Oberaargau . Seeland Jura	$\begin{array}{c} 7.3 \\ 6.0 \\ 5.7 \\ 5.1 \\ 5.2 \\ 6.0 \end{array}$	3,2 3,0 2,8 2,4 2,2 4,0	5,8 5,6 5,6 4,5 4,5 6,8	1,884,593 1,021,684 3,868,125 1,337,863 1,805,664 2,935,747	148,211 750,303 226,201 317,254 674,955	87,026 38,537 149,453 69,568 89,823 183,210	48,366 19,688 308,804 236,740 220,235 59,925	2,149,093 1,228,120 5,076,685 1,870,372 2,432,976 3,853,837
Kanton	5 ,8	2,9	5 , ₅	12,853,676	2,246,032	617,617	893,758	16,611,083

Der Gesammtwerth der Hackfruchternte ist gegen denjenigen des Vorjahres um Fr. 1,554,595 zurückgeblieben.

Kunstfutter.

Die Ermittlung des Anbaues von Kunstfutter fand nach den nämlichen Gesichtspunkten statt, wie im Vorjahre; es sind also hier auch solche angesäete Wiesen inbegriffen, die erst nach einer Reihe von Jahren wieder umgebrochen werden.

Vertheilung des Kunstfutterlandes auf die Futterarten.

	he er		Davoi	n entfalle	en auf		lanzen - oder ucht
Landes- theile	Anbaufläche für Kunstfutter	Futter- misch- ungen	Klee	Lücerne	Espar- sette	übrige Futter pflanzen	Futterpflan als Vor- o Nachfruc
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberland	3,444,0		346,9		$316,_{6}$	16,1	67,4
Emmenthal . Mittelland .	$8,528,_{4}$ $24,369,_{0}$	5,228,4 $13,010,8$	2,702,6 $7,539,4$		433,7 $2,402,6$	39,0 $508,1$	36,0 $335,3$
Oberaargau .	6,025,4				156,3	15.3	$72,_{3}$
Seeland	4,414,5	1,085,9	1,948,4	370,2	$959,_{0}$	51,0	$69,_{4}$
Jura	$8,257,_4$	$3,172,_3$	1,415,3	512,0	$3,081,_3$	76,5	15,0
Kanton	55,038,7	$26,961,_{4}$	17,747,7	2,274,1	7,349,5	706 , ₀	$595,_4$
In $^{0}/_{0}$	100	49,0	32,2	$4,_2$	$13,_{3}$	1,3	

(Vergl. Tab. X nach Amtsbezirken.)

Von den fünf der hievor unterschiedenen Kunstfutterarten sind die Futtermischungen und der Klee die hauptsächlichsten; erstere Futterart nimmt ungefähr die Hälfte und letztere nahezu einen Dritttheil der gesammten Kunstfutterfläche in Anspruch. Im Jura wird neben den Futtermischungen der Esparsette der Vorzug gegeben.

		112		
Cocomm	t_Prtrag	dor	Futterarten	
ucsamm	II-LII III AZ	ucı	I utter at ten	٠.

London		Futter-Ert	rag in D	oppelzer	ntnern (H	leuwerth	1)
Landes- theile	Futter- misch- ungen	Klee	Lücerne	Espar- sette	Uebrige Futter- pflanzen	Vor- oder Nach- frucht	im Ganzen
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau . Seeland Jura	181,390 362,630 894,995 128,046 84,729 140,640	20,182 207,522 585,654 281,266 174,008 68,372	3,994 8,911 70,274 20,581 27,820 23,421	19,230 23,511 135,628 9,208 59,606 154,671	761 2,120 24,243 1,431 2,440 2,158	1,412 769 7,454 1,973 2,203 346	226,969 605,463 1,718,248 442,505 350,806 389,608
Kanton	1,792,430	1,337,004	155,001	401,854	33,153	14,157	3,733,599

(Vergl. Tab. XI nach Amtsbezirken.)

Der Gesammtertrag an Kunstfutter steht gegen 1885 um 288,578 Doppelzentner höher; dieses günstigere Ergebniss der Futterernte hängt mit der nassen Witterung des Vorsommers zusammen. Den Berichten zufolge war die Futterernte eine reichliche, indess habe die ungünstige Erntewitterung der Qualität geschadet.

Durchschnittsertrag der Futterarten in Doppelzentnern.

Landes- theile	misch	ter- ungen er	Klee per		Lücerne per		Esparsette per		Uebrige Futter- pflanzen per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland . Emmenthal Mittelland . Oberaargau Seeland Jura	67,1 69,4 68,8 72,8 78,0 44,3	$\begin{array}{c} 24,1 \\ 25,0 \\ 24,8 \\ 26,2 \\ 28,1 \\ 16,0 \end{array}$	58,2 76,8 77,7 74,4 89,3 48,3	$20,9 \\ 27,6 \\ 28,0 \\ 26,8 \\ 32,1 \\ 17,4$	66,7 71,5 77,4 68,8 75,1 45,7	$24,0 \\ 25,7 \\ 27,9 \\ 24,8 \\ 27,0 \\ 16,5$	$\begin{array}{c} 60,7 \\ 54,2 \\ 56,4 \\ 58,9 \\ 62,2 \\ 50,2 \end{array}$	21,9 19,5 20,3 21,2 22,4 18,1	47,3 54,4 47,7 93,5 47,8 28,2	$17,0 \\ 19,6 \\ 17,2 \\ 33,7 \\ 17,2 \\ 10,2$
Kanton Pro 1885 .	66 , ₅ 60, ₃	23, ₉ 21, ₇	75 ,3 69,9	27, ₁ 25, ₂	68, ₂ 61, ₉	24 , ₅ 22, ₃	54 , ₇ 50, ₄	19, ₇ 18, ₂	47 , ₀ 53, ₀	16 ,9 19,1

(Vergl. Tab. XII nach Amtsbezirken.)

Nach diesen Durchschnittserträgen ist der Klee die ergiebigste Futterart, dann folgt die Lucerne, die Futtermischungen etc. Im Vergleich zu den Angaben von 1885 weisen alle Futterarten höhere Erträge auf mit Ausnahme der «übrigen Futterpflanzen».

Geldwerth	des	Kunstfutter-Ertrages.
-----------	-----	-----------------------

		Geldwerth im Ganzen								
Landestheile	Futter- misch- ungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futter- pflanzen		Zusammen			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Oberland	1,498,988	168,855	33,405	160,483	6,411	11,636	1,879,778			
Emmenthal .	3,210,152		77,876	205,992	18,259	6,791	5,339,024			
$\mathbf{Mittelland}$.	7,438,948						14,210,521			
Oberaargau .	1,046,533									
Seeland	631,773									
Jura	982,635	462,799	147,187	1,117,010	13,290	2,298	2,725,219			
Kanton	14,809,029	10,845,019	1,225,096	3,145,603	271,552	113,797	30,410,096			
Per Hektar .	551	612	540	428	385	225	552			

Obschon der quantitative Ertrag der Kunstfutterernte pro 1886 grösser war als derjenige des Vorjahres, ergibt sich nun gleichwohl ein Minderwerth von über 7 Millionen Franken, welcher auf die niedrigen Futterpreise zurückzuführen ist.

Verschiedene Pflanzungen.

Den im Erhebungsformular enthaltenen Fragen über den Anbau von Handelspflanzen und Hülsenfrüchten wurde auch diessmal nicht von allen Berichterstattern die gebührende Beachtung geschenkt, so dass wir im Falle waren, öfters nachträgliche Ergänzungen vornehmen zu lassen. Wie letztes Jahr, so betonen wir auch hier, dass das für Gemüse etc. angegebene Areal nur durch Ausgleichung festgestellt wurde, und dass die bezüglichen Angaben nur als wahrscheinliche gelten dürfen. Immerhin zeigen sich zwischen den Ergebnissen beider Jahre keine wesentliche Differenzen.

Vertheilung des bebauten Areals auf die Fruchtarten.

	ne en			Dav	von en	tfallen	auf	20. 20.00.000	
Landes-	baufläche Hektaren		Han	delspfla	nzen		sen	nen	üse
theile	Anbaufläche in Hektaren	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Erbsen	Bohnen	Gemüse
	A :]	Hektarer	1		I	Iektareı	n
Oberland . Emmenthal Mittelland . Oberaargau Seeland Jura	$\begin{array}{c c} 522,_3 \\ 680,_0 \\ 1833,_1 \\ 656,_3 \\ 735,_6 \\ 1073,_7 \end{array}$	$\begin{array}{c} 4,02 \\ 19,93 \\ 5,34 \\ 22,23 \end{array}$	39,43 42,7 145,56 31,87 47,29 26,94		0,01 $0,2$ $1,16$ $1,35$ $1,93$ $0,23$	30,98 0,01 1,49 0,05	$\begin{array}{c} 31,74\\ 16,8\\ 78,84\\ 12,48\\ 34,68\\ 57,97 \end{array}$	31,8 40,23 121,08 46,72 57,49 45,12	$\begin{array}{c} 370,_{31} \\ 520,_{5} \\ 1280,_{73} \\ 526,_{35} \\ 544,_{05} \\ 899,_{49} \end{array}$
Kanton	5501,0	12-2-3-2004-0-0-1	333,79		4,88	32,53	232,51	342,44	4141,43

(Vergl. Tab. XIII nach Amtsbezirken.)

Die Kultur der Handelspflanzen ist den Berichten zufolge überall da, wo sie noch vorkommt, höchst minim, so dass viele Berichterstatter glaubten von bezüglichen, Angaben Umgang nehmen zu sollen, indem sie sich mit der Bemerkung begnügten, die betr. Gewächse werden nur noch in bescheidenem Masse für den Selbstbedarf gepflanzt. Wir verweisen übrigens auf den letztjährigen Bericht.

Gesammt- und Durchschnittsertrag der Handelspflanzen. (Vergl. Tab. XIV.)

		Gesa	mmt-E	rtrag			Durchsch	mittsertr	ag per Ar	в
Landes- theile	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak
		Dog	pelzent	ner			K	ilogra	mm	
Oberland Emmenthal . Mittelland . Oberargau . Seeland	$109,7 \\ 32,5 \\ 290,3 \\ 97,6 \\ 439,6 \\ 320,8$	286,3 412,3 168,0	$237,9 \\ 187,5 \\ 150,0$	0,6 $14,0$ $109,8$ $297,4$ $192,3$ $18,4$	356,0 $24,6$ $0,5$	14,0 8,1 14,6 18,3 19,8 12,4	6,0 11,2 7,9 9,0 8,7 6,2	$\begin{array}{c} 4,6 \\ 10,5 \\ 6,2 \\ 7,4 \\ 7,1 \\ 8,3 \end{array}$	60 70 94,7 220,3 99,6 80	11,5 16,5 10,0
Kanton	1290,5			$632,_5$	381,1	$15,_2$	8,2	7,1	$129,_{6}$	11,7
Pro 1885	1481,7	3065,7	2442,0	520,7	466,7	14,8	8,9	7,7	122,2	14,6

Mit Ausnahme der Cichorie stehen die Erträge der Handelspflanzen pro 1886 unter denjenigen von 1885; beim Raps ist die Anbaufläche um ca. 15 Hektaren niedriger angegeben worden als im Vorjahre, wesshalb der Gesammtertrag trotz höherem Durchschnittsertrag um 191 Doppelzentner niedriger erscheint. Dem schon im letztjährigen Berichte gerügten Uebelstand in der Fragestellung des Formulars, wonach die Angaben betr. Gewichtsmenge und Preise sich sowohl auf das rohe (grüne) als auf das verarbeitete (gedörrte) Produkt beziehen können, wird in Zukunft vorgebeugt werden.

Durchschnittspreise und Geldwertlt der Handelspflanzen. (Vergl. Tab. XV.)

			schnitt Kilogi		e			Geldw	erth				
Landes- theile	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Im Ganzen		
		Ce	entin	ies		Franken							
Oberland . Emmenthal . Mittelland . Oberaargau . Seeland Jura	47	137 128 106 151	169 141 146 112 149 142	5 ?	49 55	5,420 $1,528$ $9,476$ $3,128$ $12,790$ $11,218$	35,940 65,319 147,619 30,445 62,380 24,631		70 623 1,907 960 92		62,231		
Kanton	34	134	143	6	49	43,560	366,334	331,658	3,652	18,823	764,027		

Wiesenbau.

Bei den Ermittlungen betr. den Wiesenbau kommen nur die eigentlichen Natur- oder Dauerwiesen, mit Ausnahme der Weiden und Alpen, in Betracht, da die sogen. Kunstfutterwiesen als besonderer Bestandtheil des Ackerbaues behandelt wurden. Auch bei der diessjährigen Aufnahme wurde die Unterscheidung zwischen gutem, mittlerem und geringerem Wiesland gemacht.

Eintheilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes.

	Gesammt- Fläche	man two strings and analysis	Da	von entf	allen	auf	
Landestheile	des Wieslandes		gutes Wiesland		res and	geringes Wiesland	
	Hekt.	Hekt.	0/0	Hekt.	0/0	Hekt.	0/0
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura	$\begin{array}{c} \textbf{32,284,8} \\ \textbf{4,605,9} \\ \textbf{22.163,7} \\ \textbf{4,588,3} \\ \textbf{11,403,7} \\ \textbf{36,210,3} \end{array}$	$\begin{array}{c} 7,702,5 \\ 1,502,1 \\ 3,933,7 \end{array}$	32,0 $34,7$ $32,8$ $34,5$	$11,590,_{3} \\ 1,721,_{6} \\ 8,640,_{6} \\ 1,888,_{7} \\ 3,844,_{7} \\ 13,008,_{7}$	37,4 $ 39,0 $ $ 41,1 $ $ 33,7$	1,197,5	30,6 $26,3$ $26,1$ $31,8$
Kanton	111,256,7	34,397,4	30,9	40,694,6	36 , ₆	36,164,7	32,5

(Vergl. Tab. XVI nach Amtsbezirken.)

Hienach wäre der Kanton Bern mit guten, mittleren und geringeren Wiesen ziemlich gleichmässig bedacht; für die einzelnen Gemeinden ergeben sich aber ganz andere, höchst verschiedene Verhältnisse, welche sich alsdann bei der Summirung der Flächenzahlen nach den drei Kategorieen beinahe ausgleichen.

Gesammt-Ertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland.

		Es v	wurden ge	erntet D	oppelzen	tner	
Landestheile	in gu Wiesl		in mitt Wies		in ger Wies	im Ganzen	
	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd	(Heu u. Emd)
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau . Seeland Jura	415,881 70,853 470,242 82,095 224,257 513,608	238,133 36,364 214,676 44,767 135,218 279,877	326,689 64,821 356,152 78,239 163,573 451,711	151,462 28,276 153,724 38,282 81,656 172,758	166,055 31,584 154,753 30,956 98,015 253,852	20,698 9,258 49,160 14,058 30,500 47,060	1,318,918 241,156 1,398,707 288,397 733,219 1,718,866
Kanton	1,776,936	949,035	1,441,185	626,158	735,215	170,734	5,699,263

(Vergl. Tab. XVII nach Amtsbezirken.)

Die Heuernte pro 1886 ergab somit über eine Million Doppelzentner Mehrertrag als 1885. Rechnen wir nun den Ertrag an Kunstfutter in Heuwerth hinzu, so beläuft sich die gesammte Futterernte pro 1886 auf 9,432,862 Doppelzentner Heuwerth.

Durchschnitts-Ertrag der Heuernte per Hektare und Jucharte in Doppelzentnern.

	Es w	urden	durchschnittlich geerntet (Heu u. Emd)						
Landestheile		utem nd per	in mittlerem Wiesland per		in geringem Wiesland per		überhaupt per		
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura	65,3 72,8 88,9 84,5 91,4 81,1	23,5 26,2 32,0 30,4 32,9 29,2	41,3 54,1 59,0 61,7 63,8 48,0	$ \begin{array}{c} 14,9 \\ 19,5 \\ 21,2 \\ 22,2 \\ 23,0 \\ 17,3 \end{array} $	$\begin{array}{c c} 17,5 \\ 38,9 \\ 35,0 \\ 37,6 \\ 35,4 \\ 22,4 \end{array}$	$\begin{bmatrix} 6,3 \\ 14,0 \\ 12,6 \\ 13,5 \\ 12,8 \\ 8,1 \end{bmatrix}$	40,9 52,4 63,1 62,9 64,3 47,5	$\begin{array}{c} 14,7 \\ 18,9 \\ 22,7 \\ 22,6 \\ 23,1 \\ 17,1 \end{array}$	
Kanton	79,3	28,5	50 , ₈	$18,_{3}$	25,0	9,0	51,2	18,4	

(Vergl. Tab. XVIII nach Amtsbezirken.)

Während bei der Heuernte von 1885 der Oberaargau hinsichtlich der Ertragsfähigkeit des Wieslandes voranstund, weist nun das Seeland die höchsten Durchschnittserträge auf. Betrachten wir noch die

Heupreise im Durchschnitt per Doppelzentner,

		Pre	ise per l	Doppelzen	tner		
${f Landestheile}$	zun	n Aufät	zen	zum	zum Abführen		
	Heu und Emd	Heu	Emd	Heu und Emd	Heu	Emd	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Oberland	$7,_{3}$ $6,_{2}$ $5,_{9}$ $5,_{6}$ $5,_{7}$ $5,_{1}$	6,4 5,3 5,4 4,9 4,8	$\begin{array}{c c} 7,9 \\ 6,4 \\ 7,1 \\ \vdots \\ 5,8 \\ 5,8 \end{array}$	8,3 8,8 8,3 8,2 7,5 7,0	8,1 8,0 7,3 7,6 6,9 6,3	$\begin{array}{c c} 9,8 \\ 10,0 \\ 9,3 \\ 9,0 \\ 8,3 \\ 7,3 \end{array}$	
Kanton	6,0	$5_{,4}$	6,6	8,1	7,2	8,7	

(Vergl. Tab. XIX nach Amtsbezirken.)

sowie den auf Grund der Preise für Heu und Emd (z. Abführen) berechneten

	G	eld	wer	th	der	He	uernte,
--	---	-----	-----	----	-----	----	---------

Landestheile	Von gutem Wiesland		E 1880 CO 100 CO	ittlerem lland	Von ge Wies	Im Ganzen	
	Heu	Emd	Heu	\mathbf{Emd}	Heu	Emd	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland Emmenthal . Mittelland . Oberaargau . Seeland Jura	572,474 3,428,706 620,463	2,001,064 401,171 1,108,598	2,656,657 511,675 2,584,285 591,249 1,134,560 2,807,588	281,175 1,419,289 342,932 677,044	1,346,959 249,993 1,134,568 234,070 680,615 1,621,337	91,823 456,122 125,535 259,578	11,024,034 2,315,420
Kanton	12,763,099	8,300,624	10,286,014	5,443,887	5,267,542	1,451,804	43,512,970

so finden wir, dass, obschon die Heuernte quantitativ besser ausgefallen ist, als 1885, der Geldwerth der ersteren um Fr. 3,219,650 niedriger steht als derjenige der 1885ger Heuernte, weil eben die Heupreise zurückgegangen sind von rund Fr. 10 auf Fr. 7.

Durchschnittswerth der Heuernte per Hektare und per Jucharte.

			Geldw	erth de	es Heue	ertrags		
Landestheile	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringem Wiesland per		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura	569 636 705 681 677 544	Fr. 205 229 254 245 244 196	558 461 464 495 471 310	Fr. 129 166 167 178 170 112	Fr. 145 242 273 300 259 144	52 87 98 108 93 52	553 450 497 505 475 312	Fr. 127 162 179 182 171 112
Kanton	612	220	386	139	186	67	392	141

Der Unterschied im Ertragswerth zwischen gutem und geringem Wiesland ist wirklich gross und es dürfen daher, um auf Letzterem noch einen Reinertrag zu erzielen, die Kosten nicht erheblich sein. Der Oberaargau und das Mittelland weisen auch dieses Jahr die günstigsten Erträge auf. Die Taxirung der Heuernte geschah ebenfalls gemeindeweise; das Durchschnittsergebniss nach Landestheilen ist folgendes:

Taxirung der Heuernte.	Taxi	rung	der	Heu	ernte.
------------------------	------	------	-----	-----	--------

Landestheile	Quar	ntität	Qualität		
	Heu	Emd	Heu	Emd	
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura Kanton	2,5 1,8 1,8 1,8 2,2 2,0	1,9 3,7 1,6 1,8 1,6 1,4 1,6	2,0 2,1 2,4 2,7 2,4 1,9 2,2	$egin{array}{c} 1,_8 \\ 1,_7 \\ 1,_9 \\ 2,_2 \\ 2,_1 \\ 1,_5 \\ \hline 1,_8 \\ \hline \end{array}$	
(1 = sehr gut, 2 =	= gut, 3 =	= mittelmäs	sig, $4 = 3$	gering)	

Demnach wäre die Heuernte pro 1886 quantitativ und auch qualitativ gut ausgefallen, die Emdernte sogar bis sehr gut.

Aus den allgemeinen Bemerkungen der Berichterstatter geht hervor, dass das Jahr 1886 als eines der futterreichsten Jahre seit langem bezeichnet werden kann. In tiefern Gegenden hat allerdings die nasse Witterung zur Erntezeit die Qualität des Heues etwas benachtheiligt. Dagegen war es auch der stetig feuchten und warmen Witterung zu verdanken, dass Grünfutter bis in den November hinein verabreicht werden konnte.

In einigen Berichten wird erwähnt, dass der Futterbau bei den hohen Pachtzinsen und niedrigen Milchpreisen sich nicht mehr rentire. (Wäre es in diesem Falle nicht angezeigt, das Augenmerk noch allgemeiner, als es bereits geschieht, auf eine rationelle Viehzucht zu richten? Ref.) Eine andere auf den Wiesenbau bezügliche Mittheilung ist die, dass die Düngung mit Stallmist, Compost und gemischtem Dünger immer mehr in Aufschwung komme und sich besser bewähre als die fortwährende Bewässerung der Wiesen.

Obstbau.

Die diessjährige Obsternte ist von der grossen Mehrzahl der Gemeinden als eine mittelmässig bis geringe taxirt worden; zwar muss dieselbe noch in einer beträchtlichen Zahl von Gemeinden oder Ortschaften gut bis sehr gut ausgefallen sein, wie die betreffenden Berichte beweisen. Obschon die gute Witterung für das Gedeihen des Obstes ein Hauptfaktor ist, so kommt es dennoch sehr viel darauf an, ob die Obstbäume sich in geschützter Lage befinden oder nicht. Dieser letztere Faktor vermag oft die Nachtheile, welche durch schlechte Witterung entstehen, völlig aufzuheben, namentlich dann, wenn die Pflege der Obstbäume nichts zu wünschen übrig lässt. Nur unter Berücksichtigung dieser Faktoren erscheint es möglich, dass einzelne Gemeinden gute, sogar bis sehr gute Obsternten verzeichnen können, während Nachbargemeinden nur von mittelmässigen und geringen berichten.

Wir heben auch hier die Durchschnittsnoten für die Landestheile hervor.

		Qı	uantit	tät			Ç	ualit	ät	
Landestheile	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura Kanton	3,1 3,2 3,4 3,0 3,1 3,4	3,2 3,5 3,5 3,5 3,7 3,3	3,4 4,0 3,1 3,4 2,3 3,6 3,2	3,6 3,8 3,3 3,7 2,8 3,5 3,4	3,4 3,7 3,8 3,7 3,3 3,6 3 ,6	2,6 2,2 2,5 2,5 2,5 3,1 2,6	2,8 2,3 2,7 2,6 3,0 3,0	3,0 2,6 2,5 2,4 2,0 3,3 2,7	3,0 2,4 2,6 3,1 2,2 3,1 2 ,8	3,0 2,5 2,9 3,0 2,6 3,4 3,0
(1 = sehr gut)	t, 2 =	= gut	5, 3 =	= mit	telmä	ssig,	4 =	gerin	g.)	

Taxation der Obsternte.

Wir haben schon letztes Jahr bemerkt, dass man mit diesen Durchschnittsnoten den Zweck einer annähernd richtigen Schätzung der geernteten Obstmengen nicht erreichen könne, sondern dass die Möglichkeit hiezu erst auf Grund einer Obstbaumzählung gegeben sei. Ohne indess hier auf eine nähere Besprechung einzutreten, bemerken wir darum bloss, dass wir uns bereits mit den Vorarbeiten zu der auch von anderer Seite gewünschten Obstbaustatistik befasst haben und demnach auch die Absicht hegen, dieselbe zu gelegener Zeit zur Ausführung zu bringen.

Vergleichen wir die Durchschnittsnoten der Obsternte mit denjenigen des Vorjahres, so stellt sich heraus, dass das Steinobst pro 1886 um etwas besser ausgefallen ist als 1885; das Umgekehrte ist indess beim Kernobst der Fall. In Uebereinstimmung damit stehen nun auch die Preisverhältnisse; dieselben richten sich bekanntlich zumeist nach Angebot und Nachfrage, resp. im vorliegenden Fall nach der geernteten Menge: je grösser diese ist, desto grösser auch das Angebot und daher um so billiger das Produkt.

Preise des Obstes.

		Wir	tschafts	sobst		Most-	u. Bre	nnobst
Tandanthaile	Preis	e per l	Mztr.	Preise per Viertel == 15 Liter		Preise per Mztr.		
Landestheile	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Aepfel	Birnen	Kirschen
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura	Fr. 10,1 11,2 10,4 11,3 11,0 10,0	9,7 10,2 10,0 11,6 13,0 11,5	Fr. 24,3 32,5 23,7 28,6 23,8 32,9	Fr. 2,5 ? 2,6 3,1 2,4 3,1	Fr. 2,4 ? 2,6 2,4 2,8 3,1	Fr. 7,4 9,3 7,7 8,5 8,3 7,0	Fr. 6,1 8,3 7,5 9,1 9,5 7,0	Fr. 20,5 20 20 21
Kanton 1885	10, ₅ 7, ₆	11, ₀ 8, ₇	25, ₉ 32, ₂	2, ₇ 3, ₂	2, ₇ 2, ₉	7, ₉ 5, ₃	7 ,8 5,9	20,5

Die Frage, wie viel Obst in den Handel gebracht worden sei, wurde von einer grösseren Zahl Gemeinden beantwortet als im Vorjahre, so dass, trotz der geringern Obsternte, das verkaufte Quantum bedeutend höher sich beläuft, als im Vorjahre, nämlich im Ganzen auf 46,981, Doppelzentner, welche sich vertheilen wie folgt: Oberland 4,490; Emmenthal 11,230; Mittelland 15,566; Oberaargau 9,720; Seeland 4,757, und Jura 1,218 q. Wir werden in Zukunft das in Handel gelangende Obst-Quantum wo möglich auch nach den einzelnen Arten ermitteln lassen.

Auf die Frage, ob, wodurch und in welchem Masse die Obsternte Schädigungen erlitten habe, erfolgten Antworten von 291 Gemeinden; gewiss haben auch die übrigen mehr oder weniger bedeutende Schädigungen erfahren. Den häufigsten und zugleich intensivsten Schaden verursachten die Fröste im Frühling, dann aber auch die Raupen, Das betreffende Schadenmass, welches bei nachfolgender Klassifizirung am häufigsten vorkommt, fällt in die Kategorie von $80-100^{\,0}/_{0}$ des Ertrags.

Schädigungen der Obsternte.

Schadenursache und Mass des Schadens.

	Za	hl der	Gemei	nden n	nit Scha	iden v	on
Schadenursache	—20 º/ ₀	20—40	40—60	60—80 °/ ₀	80—100 º/o	Unbe- stimmt	Im Ganzen
Frost	10 9 8 7 6 2 42	18 7 1 4 6 8 44	15 15 2 2 7 6 47	17 19 4 10 5 55	35 19 2 1 6 3 66	12 8 4 2 3 8	107 77 21 16 38 32 291
Der S	chader	nach	Landes	theilen.			
Landestheile							
Oberland	4 1 20 6 7 4 4	4 1 14 11 7 7 44	7 2 17 3 10 8 47	11 4 14 7 4 15 55	13 2 9 2 3 37 66	5 8 1 8 15	44 10 82 30 39 86 291
Die Scha	denurs	ache na	ich Lar	ndesthe	ilen.		
	Es h	aben G	emeind	len Sch	aden e	rlitten	durch
Landestheile	Frost	Frost und Raupen	Hagel	Hagel, Sturm u. Föhn	Föhn und Raupen	Nässe, Nebel, etc.	Im
Oberland	18 4 28 13 9 35 107	12 2 5 4 15 39 77	1 1 11 4 4	11 2 2 1 16	10 1 22 5	3 2 5 6 9 7 32	44 10 82 30 39 86 291

Die nasskalte Witterung im Vorsommer hat allerdings einen sehr nachtheiligen Einfluss auf die Entwicklung der Blüthen zur Folge gehabt; auch sind die Früchte mehrerenorts durch Hagelschläge vernichtet worden. Die Blutlaus dagegen scheint wenig mehr vorhanden zu sein; wenigstens hat die nochmalige mit finanzieller Unterstützung Seitens der Bundesbehörden veranlasste Untersuchung und Bekämpfung der Blutlaus keine grosse Verbreitung derselben zu Tage gefördert; nach dem bezüglichen Berichte der Direktion des Innern wären nämlich nur an die 9000 Bäume infizirt gewesen, also kaum je der hundertste Baum, wenn wir die Gesammtzahl der Obstbäume im Kanton Bern auf ca. eine Million, was eher zu niedrig ist, veranschlagen. Wäre es nicht auch angezeigt, andern noch wichtigern Feinden des Obstbaues allgemein auf den Leib zu rücken? Wir sind überzeugt, dass z. B. die Unschädlichmachung der Gespinnstraupen, welche gewöhnlich während der Blüthezeit dem Steinobst so bedeutenden Schaden zufügen, 1) zur rechten Zeit mit Leichtigkeit zu bewerkstelligen wäre. Ferner sollte eine viel strengere Aufsicht und Bestrafung des Obstfrevels stattfinden.

Der Berichterstatter von Büren hält sogar den Erlass eines besondern Gesetzes zur Förderung der Obstbaumzucht im Kanton Bern für nothwendig. In einem solchen Gesetze wären Bestimmungen über Anpflanzung von Obstbäumen längs den Strassen,²) öffentlichen Allmenden und an sonstigen geeigneten Plätzen, über die Eigenthumsund Nutzungsverhältnisse derselben, über den Obstfrevel, über Massnahmen zur Tilgung der schädlichen Insekten, Bestimmungen zur Förderung des Obstbaues überhaupt aufzunehmen.

Obschon wir den Nutzen eines derartigen Gesetzes nicht verkennen, so bieten uns gerade die in jüngster Zeit auf diesem Gebiete

¹⁾ In Nr. 27 der «Bern. Blätter für Landwirthschaft», Jahrg. 1887, weist Hr. A. v. Fellenberg-Ziegler soeben auf die alljährlich um die nämliche Zeit (Anfangs Juni) an Kirschbäumen wahrgenommenen Schäden hin, welche seiner Muthmassung nach durch Morgennebel und Föhnwind entstehen. Durch zufällige Beobachtung sind wir im Falle, diese Hypothese zu unterstützen, indem wir an Zwetschgenbäumen in der Gegend des Bödeli wahrgenommen haben, dass dieselben hauptsächlich auf der Südseite von Gespinnstraupen u. dergl. Ungeziefer bedeckt waren; es muss somit der Föhn als Mitursache jener Schäden alle Wahrscheinlichkeit für sich haben.

²) Eine dahinzielende Motion wurde vor kurzem im Grossen Rathe gestellt und erheblich erklärt. Auch der gemeinnützige Verein von Münchenbuchsee und Umgegend hat (laut Nr. 27 der Bern. Blätter für Landw. 1887) auf Anregung des Hrn. Müller auf Hofwyl seinen Vorstand mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt. Die Sache scheint sich übrigens da und dort bereits zu verwirklichen; so hat z. B. der Gemeinderath von Niederhünigen längs der Strasse von der Station Konolfingen bis zum genannten Orte eine Mostbirnbaum-Allee erstellt.

landwirthschaftlicher Thätigkeit zu Tage tretenden Bestrebungen die beste Gewähr dafür, dass das Beispiel, die Initiative Einzelner oder das Zusammenwirken Vieler zu den erfreulichsten Erfolgen führen kann; Vereine oder Genossenschaften zur Förderung des Obstbaues (speziell der Obstbaumzucht und der rationellen Obstverwerthung, wie z. B. diejenige von Diessbach und Umgebung) sind desshalb lebhaft zu begrüssen. Der Staat wird es an Unterstützung nicht fehlen lassen.

Als ein erfreuliches Zeichen für die erfolgreichen Bestrebungen zur Hebung der Obstbaumzucht konstatiren wir, dass die Frage, ob der Obstbau in Zunahme begriffen sei, welche letztes Jahr noch zahlreich verneint worden war, nunmehr von beinahe sämmtlichen Gemeinden bejaht wurde. In den Berichten selbst finden sich nicht selten folgende und ähnliche Bemerkungen: «Es wird dem Obstbau erheblich mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als früher.» . . . « Es werden immer mehr junge Obstbäume angepflanzt.» . . . « Man kommt nach und nach zu der Einsicht, dass der Obstbau, rationell betrieben, lohnenden Gewinn abwirft.» u. s. w. Einzig aus dem Jura kommen noch stets betrübende Nachrichten über den Zustand des Obstbaues, namentlich betrifft diess die Aemter Courtelary und Freibergen, woher die Berichte der Gemeindebehörden fast durchwegs lauten wie folgt: «La culture des arbres fruitiers est presque nulle », oder: «Pas de fruitiers»; und doch scheint die Obstbaumzucht in jenen Gegenden nicht unmöglich zu sein, wie der Berichterstatter von Goumois, Amts Freibergen, bezeugt; derselbe sagt: «On ne donne en général que peu de soins à la culture des arbres fruitiers, cependant le climat serait favorable à cette culture.» Aus dem Bödeli und umliegenden Gemeinden des Amtsbezirks Interlaken, wo der Obstbau auch noch mehr Pflege verdient, kommen die gleichen Klagen, wie letztes Jahr, dass der Obstfrevel alle Lust für die Obstbaumzucht verderbe.

Der Weinbau.

Dem Weinbau — der vornehmsten und verhältnissmässig einträglichsten Kulturart — kommt leider im Kanton Bern keine grosse Bedeutung zu; er wird trotz allen Gefahren, die seine Existenz bedrohen, hauptsächlich noch gepflegt an den Ufern des Bieler- und Thunersees, in 47 Gemeindebezirken. Im Laufenthal, welches ebenfalls 500 und einige Mannwerk Reben besass, ist die Rebkultur wegen Missernten schon früher aufgegeben worden.

Die Anbaufläche der Reben hat sich im Vergleich zum Vorjahre neuerdings vermindert und zwar um 11,74 Hektaren oder 289 Mannwerk; es beträgt nämlich die

Gesammt-Anbaufläche pro 1885: 779,₅₇ Hekt. = 17,322,₃ Mannwerk \sim 1886: 767,₈₆ \sim = 17,033,₃ \sim

Verminderung: 11,74 Hekt. = 289,0 Mannwerk

Eine scheinbare Zunahme stellt sich in der Zahl der Rebbesitzer heraus; dieselbe betrug 1885: 4193, 1886: 4431. Wir vermuthen indess, es sei die Zahl der Rebenbesitzer für 1885 von einigen Gemeinden (Bözingen, Brüttelen und Spiez) bedeutend zu niedrig angegeben worden, denn 1884 hatte sie noch 4433 betragen.

Der Durchschnittsbesitz an Reben pro 1886 beträgt per Besitzer 17,3 Aren.

Der Ertrag der Weinernte ist infolge der nasskalten Witterung während der Blüthezeit und häufigen Auftretens des «falschen Mehlthaus» nur mittelmässig ausgefallen.

						Weinertrag pro				
			1885.				1886.			
						Hektoliter.				
Weissen				•		38,742,3	$33,573,_{35}$			
Rothen	, •	•	•	•	•	1,349,	$188,_{20}$			
		Zusammen		en	40,091,9	33,761,55				

Die bedeutende Differenz im Ertrage an Rothem rührt daher, dass Twann pro 1885 900 Hektoliter, pro 1886 jedoch nur 10 Hektoliter Ertrag im Ganzen angegeben hat. Die Weinernte pro 1886 kann demnach quantitativ als ganz mittelmässig taxirt werden, auch die Qualität war mittelmässig, hat sich jedoch auf Lager befriedigender gemacht, als im Herbst zu erwarten war.

Erträge früherer Weinernten und deren Taxirung:

		Ert	rag.	Taxirung.
Pro	1874:	66,902,	Hektoliter.	Sehr gut.
»	1875:	38,197,3	>>	Mittelmässig.
>>				
>>	1881:	35,508	»	Mittelmässig.
>>	1882:	31,309	»	Ganz mittelmässig.
>>	1883:	18,859	>>	Schlecht.
>>	1884:	40,230	»	Sehr gut.
>>	1885:	40,092	>>	Gut.
>>	1886:	$33,\!762$	>>	Mittelmässig.

Anmerkung. Ueber Anbauflächen, Erträge, Preise und Geldwerth des Weines siehe gemeindeweise Uebersicht Tab. XX, über Kaufpreise, Gesammt- und Durchschnittswerth der Reben, sowie Ernteschädigungen Tab. XXII.

Die Weinpreise sind gegenüber dem Vorjahre ziemlich gleich geblieben. Die Durchschnittspreise per Hektoliter sind folgende:

Preis des Weissen pro 1885 Fr. 30. 45; pro 1886 Fr. 33, 85.

» » Rothen » » 47. 72; » » 48. 68.

Ueber den Handel bezw. Verkauf von Wein liegen keine Mittheilungen von Belang vor; derselbe scheint übrigens in den meisten Weinbaugemeinden nicht bedeutend zu sein, indem die fremde Konkurrenz dafür sorgt, dass das produzirte Weinquantum grossentheils zum eigenen Hausgebrauch verwendet wird.

Der Geldwerth der Weinernte wäre folgender:

			Pro 1885,1)		Pro 1886 (Minderwerth —).			
Geldwerth f	für	Weissen	Fr.	1,297,063	1,136,392	=		160,671
»	>	Rothen	>>	94,100	9,161	=		84,939
Geldwerth i	im	Ganzen	Fr.	1,391,1631)	1,145,553	=		245,610

Der Minderwerth an Rothem pro 1886 rührt hauptsächlich von

der geringern Ertragsangabe von Twann her.

Der Kapitalwerth der Reben ist neuerdings gesunken; er beläuft sich nach den gemeindeweisen Angaben auf Fr. 6,630,250 oder 80% der Grundsteuerschatzung; die Kaufpreise stellten sich

durchschnittlich wie folgt:

Für beste Reben auf Fr. 372 per Mannwerk.

- » mittlere » » » 269 » »
- » geringere » » » 177 » »

Wir lassen hier noch einen Auszug aus der Rentabilitätsrechnung nach Amtsbezirken, resp. Weingegenden folgen. (S. Tabelle Seite 36.)

Das wesentlich ungünstigere Ergebniss der letzten Ernte gegenüber derjenigen von 1885 rührt von dem geringern Weinertrag her; durch die kleine Preisdifferenz wäre das Ergebniss nicht erheblich verändert worden. Dennoch haben, trotz der ganz mittelmässigen Ernte, vier Aemter oder Weingegenden, nämlich Nidau, Erlach, Neuenstadt und Biel Netto-Erträge zu verzeichnen. Wir schliessen hier noch an die Taxirung der Weinernte pro 1886 nach Weingegenden in Durchschnittsnoten:

¹⁾ Der Geldwerth der Weinernte pro 1885 war in der letztjährigen Uebersicht für je eine Gemeinde der Aemter Erlach und Nidau irrthümlich ausgesetzt worden; die Berichtigung ergibt folgende Summen für das Amt Erlach Fr. 268,998, für Nidau Fr. 451.020 und für den ganzen Kanton Fr. 1,391,163, worauf wir bei den nachfolgenden Vergleichen Rücksicht nehmen werden.

Rentabilität	der	Weinernte	pro 1886.
MONTHUMATER	uoi	AA OTWOI WEG	PIO TOOO!

		P	er Hekta	ire		Netto- Ertrag				
Amtsbezirke (Weingegend)	Wein- ertrag	Geld- werth	Kultur- kosten *	Kapital werth	Netto- Ertrag	per Fr. 100 Kapital				
	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
Biel (mit Kallnach)	44,69	1,311	1,033	6,431	278	4.35				
Büren	16,06	386	805	4,497	-419					
	40,48	1,331	815	$6,\!182$	516	8.34				
Laupen	16,58	497	805	3,103	-308	•				
Neuenstadt	50,93	1,816	1,055	10,492	761	7.26				
Nidau	54,01	1,982	910	12,801	1,072	8.40				
Thun (mit Spiez) .	25,46	729	978	5,731	— 249	•				
Kanton	43,97	1,492	915	8,635	577	6.68				
Pro 1885	51,43	1,785	»	8,707	870	10.00				
* Nach frühern Ermittlungen.										

(Vergl. Tab. XXII.)

Die Durchschnittsnoten für die Qualität stellen sich demnach etwas güustiger als diejenigen betr. Quantität. In Bezug auf den Kulturzustand der Reben lauten die Berichte meist günstig; dagegen zeige sich, wie übrigens schon in den Vorjahren, beinahe keine Kauflust.

Dem Weinbau im Kanton Bern droht nun mit der beschleunigten Aufhebung des Ohmgeldes eine nicht unbedeutende Schädigung, indem dadurch die Rentabilität unserer einheimischen Weinkultur jedenfalls erschwert wird. Im Ohmgeld genossen die Weinbauern bis dahin noch einen Vorsprung vor der auswärtigen Konkurrenz, weil dasselbe die eingeführten Weine immerhin um ein par Rappen vertheuerte und somit die Konkurrenz des inländischen Produkts eher möglich machte. Nun aber werden mit der Aufhebung des Ohmgeldes die Weinpreise wenigstens für den Grosshandel billiger, und es wird unsern Rebenbesitzern kaum mehr möglich sein, bei den gleichbleibenden, ja sogar steigenden Kulturkosten in mittelmässigen Jahren noch eine Rendite zu erzielen, sofern es ihnen nicht gelingt, durch vermehrte Anstrengung und Sorgfalt im Weinbau und durch erfolgreiche Bekämpfung seiner Feinde sowohl die Quantität als die Qualität des Ertrages zu steigern. Die künftigen Ermittlungen werden uns darüber belehren, welchen Einfluss die Aufhebung des Ohmgeldes auf die Weinkultur im Kanton Bern haben wird.

Die verderblichste Konkurrenz für die Weinbauern bleibt jedoch immer die Kunstweinfabrikation und die ganze hiemit verbundene Weinpanscherei, wesshalb er es nur begrüssen kann, wenn in dem vom Grossen Rathe berathenen Gesetzentwurf über den Verkehr mit Nahrungsmitteln strenge Bestimmungen auch gegen die mit Kunstwein praktizirten Täuschungen im Weinhandel aufgestellt sind.

Geldwerth der geernteten Produkte.

(Rekapitulation.) (Vergl. Tab. XXIII nach Amtsbezirken.)

Landes- theile	Getreide	Hack- früchte	Kunst- futter	Handels- pflanzen		Wein	lm Ganzen
1	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland Emmenthal . Mittelland . Oberaargau . Seeland Jura	1,791,243 2,405,686 9,149,772 1,982,822 3,012,936 5,445,213	1,228,120 5,076,685 1,870,372 2,432,976	5,339,024 14,210,521 3,621,578	$\begin{array}{c} 149,\!281 \\ 316,\!823 \\ 62,\!231 \\ 105,\!436 \end{array}$	$11,024,034 \\ 2,315,420$	5,407 805,742	11,193,583 39,783,242 9,852,423 14,406,721
Kanton 1886	23,787,672	16,611,083	30,410,096	764,027	43,512,970	1,145,553	116,231,401
0/0	20,5	14,3	$26,_{2}$	0,6	$37,_{4}$	1,0	100
» 1885	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762	46,732,620	1,391,163	129,280,301
0/0	$19,_{2}$	14,1	$29,_{0}$	0,6	$36,_{1}$	1,1	100
Minderertrag gegen 1885	939,435	1,554,595	7,039,875	49,735	3,219,650	245,610	13,048,900

Die Ernte pro 1886 ist somit um mehr als 13 Millionen hinter derjenigen von 1885 im Werth zurückgeblieben, und zwar haben sämmtliche sechs oben aufgeführten Kulturgattungen grössere oder geringere Mindererträge zu verzeichnen. Der grösste Ausfall (circa 7 Millionen) findet sich beim Kunstfutter. Wir wiederholen auch hier, was wir bereits im letztjährigen Bericht an gleicher Stelle gesagt haben, dass obige Werthsummen nicht die gesammte Bodenproduktion darstellen, indem der Ertrag der Weiden und Alpen, des Gemüsebaues und der Obsternte bis jetzt nicht berücksichtigt werden konnte; sodann würde im Grunde auch noch der Gesammtertrag der Forsten (jährlicher Zuwachs) als Bestandtheil der Bodenproduktion hinzukommen.

Tab. I. **Das Kulturland.**Vertneilung desselben auf die Kulturarten.

Amtsbezirke	Gesammt- fläche		Dav	von en	tfallen	auf	
und Landestheile	des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ge- treide	Hack- früchte	Kunst- futter	Uebrige Kultur- pflanzen	Wiesen (ohne Weiden u. Alpen)
	На.	на.	На.	На.	На.	На.	На.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . N. Simmenthal . Thun	3,367,4 $7,704,0$ $5,208,4$ $3,329,7$ $5,687,5$ $5,525,6$ $11,653,0$		$\begin{array}{c} 38,5 \\ 241,4 \\ 205,3 \\ 5,0 \\ 40,0 \\ 471,0 \\ 2,097,0 \end{array}$	$\begin{array}{c} 353,8 \\ 676,8 \\ 414,7 \\ 115,3 \\ 102,0 \\ 437,5 \\ 942,1 \end{array}$	$\begin{array}{c} 5\\27,8\\28\\ \\ \\ \\ 0,4\\219\\3,163,8\\ \end{array}$	$ \begin{array}{r} 38,7 \\ 124,4 \\ 82,6 \\ 16,7 \\ 3,6 \\ 65,4 \\ 190,9 \end{array} $	2,931,4 $6,633,6$ $4,477,8$ $3,192,7$ $5,541,5$ $4,308,6$ $5,199,2$
Oberland	42,475,6	84,1	3,098,2	3,042,2	3,444,0	522,3	32,284,8
Signau Trachselwald .	9,756,8 10,377,3	•	$\begin{array}{c} 1,642,_0 \\ 2,536,_0 \end{array}$	831 1,310, ₈	$3,773,_{6}$ $4,754,_{8}$		3,179, ₄ 1,426, ₅
Emmenthal	20,134.1		4,178,0	2,141,8	8,528,4	680,0	4,605,9
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	14,667,5 12,186,7 5,261,6 5,402,1 15,204,1 8,187,6 12,347,7	11, ₂	3,332, ₂ 2,343, ₄ 1,657, ₄ 1,799, ₅ 3,012, ₈ 2,101, ₀ 3,171, ₅	1,035,8 $323,1$ $671,1$ $1,542,0$	6,278,7 3,113,4 1,498,9 987,7 5,429,2 2,285,1 4,776,0	74,3 $162,6$ $446,7$ $215,5$	3,291,6 $5,405,0$ $1,707,9$ $1,770,0$ $4,773,4$ $2,540.3$ $2,675,5$
Mittelland	73,257,3	11,2	17,417,8	7,462,5	24,369,0	1,833,1	22,163,7
Aarwangen Wangen	10,148, ₀ 7,895, ₉	·	2,227,6 $1,806,5$	1,512,31,227,5	3,451,0 $2,574,4$		2,590,5 $1,997,8$
Oberaargau	18,043,9	•	4,034,1	2,739 ,8	6,025,4	656,3	4,588,3
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	5,256, ₂ 860, ₅ 5,947, ₈ 10,130, ₂ 4,745, ₆	$ \begin{array}{c} 99,4 \\ 200,3 \\ 4,1 \\ 216,3 \end{array} $	1,109,2 87,9 1,125,1 2,725,7 1,011,8	129,2 838,2 1,543,9 595,6	$ \begin{array}{r} 140,0 \\ 815,7 \\ 1,875,4 \\ 495,5 \end{array} $	$ \begin{array}{r} 36,_{3} \\ 216,_{3} \\ 242,_{3} \\ 129,_{2} \end{array} $	3,738, ₈ 2,297, ₂
Seeland	26,940,3		6,059,7				11,403,7
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	$\begin{array}{c} 2,404,_1\\ 9,137\\ 11,094,_3\\ 8,177,_3\\ 18,141,_1\\ 11,699,_0\\ 3,951,_7\\ \hline 64,604,_5\\ \end{array}$	20,4	257,7 1,081,7 2,059,7 840,2 4,911,1 2,813,9 1,140,4	550, ₇ 852, ₂ 243, ₅ 1,887, ₃ 1,698, ₅ 468, ₆	2,090, ₇ 1,462, ₂ 3,474, ₆ 239, ₁ 328, ₈	176,7 215,3 46,6 351.5 147,5	5,237,2 $6,504,9$ $7,047,0$ $7,516,6$ $6,800,0$
Kanton	245,455,7	<u> </u>	47,892,5				
Admidit	NEO, 100,7		11,000,5	N±,000,6	00,000,7	3,001,0	

Tab. II.

A. Getreide.

a. Vertheilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten.

Company	Amtsbezirke	Anbaufläche des		Davor	n entfalle	n auf	
Hekt. Hekt	200.400.00002001		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
Interlaken	aunuosta orio	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Signau . 1,642,0 63,3 982,0 260,1 49,7 286 522 Emmenthal 4,178,0 102,1 2,280,0 885,9 100,3 809 Konolfingen . 3,332,2 345,9 1,843,8 429,3 126,4 586 Seftigen . 2,343,4 475,3 1,046,1 204,9 97,4 519 Schwarzenburg 1,657,4 220,3 669,4 112,8 127,1 527 Laupen 1,799,5 805,2 377,4 377,6 16,7 222 Bern . 3,012,8 685,1 1,228,3 560,4 51,6 487 Fraubrunnen 2,101,0 597,2 604,9 544,3 29,0 325 Burgdorf 3,171,5 417,0 1,489,0 752,8 56,5 456 Wangen 2,227,6 207,8 1,036,7 570,3 30,8 382 Wangen 1,109,2 32,5 30,8 <	Interlaken Frutigen	$\begin{array}{c} 241,_{4} \\ 205,_{3} \\ 5,_{0} \\ 40,_{0} \\ 471,_{0} \end{array}$	$\begin{array}{c} 49,8 \\ 28,8 \\ 3 \\ 21,7 \\ 101,3 \end{array}$	$123,5 \\ 102,1 \\ 9,9 \\ 210,8$	20,8 22,4	$ \begin{array}{c c} 26,0 \\ 17,4 \\ 1,8 \\ 2,0 \\ 17,2 \end{array} $	$0,5 \\ 21,3 \\ 34,6 \\ 0,2 \\ 6,4 \\ 105,6 \\ 327,6$
Trachselwald .	Oberland	3,098,2	460,3	1,743,6	236,0	162,1	496,2
Konolfingen 3,332,2 345,9 1,843,8 429,3 126,4 586 Seftigen . 2,343,4 475,3 1,046,1 204,9 97,4 519 Schwarzenburg 1,657,4 220,3 669,4 112,8 127,1 527 Laupen . 1,799,5 805,2 377,1 377,6 16,7 222 Bern . . 3,012,8 685,1 1,228,3 560,4 51,6 487 Fraubrunnen 2,101,0 597,2 604,9 544,3 29,0 325 Burgdorf . 3,171,5 417,0 1,489,0 752,8 56,5 456 Mittelland 17,417,8 3,546,0 7,258,9 2,982,1 504,7 3,126 Aarwangen . 2,227,6 207,8 1,036,7 570,3 30,8 382 Wangen . 1,806,5 264,2 701,7 475,9 28,1 336 Oberaargau	Signau Trachselwald			982,0 $1,298,0$			286,9522,8
Seftigen	Emmenthal	4,178,0	102,1	2,280,0	885,9	100,3	809,7
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Seftigen	2,343, ₄ 1,657, ₄ 1,799, ₅ 3,012, ₈ 2,101, ₀	475,3 220,3 805,2 685,1 597,2	1,046,1 $669,4$ $377,4$ $1,228,3$ $604,9$	204,9 112,8 377,6 560,4 544,3	$ \begin{array}{c} 97,4 \\ 127,1 \\ 16,7 \\ 51,6 \\ 29,0 \end{array} $	586,8 519,7 527,8 222,6 487,4 325,6 456,2
Wangen 1,806,5 264,2 701,7 475,9 28,1 336 Oberaargau 4,034,1 472,0 1,738,4 1,046,2 58,9 718 Büren 1,109,2 327,5 306,8 235,7 17,6 221 Biel 87,9 32,8 4,5 17,7 6,6 26 Nidau 1,125,1 465,6 102,5 260,0 57,4 239 Aarberg 2,725,7 871,7 884,8 504,9 38,0 426 Erlach 1,011,8 509,2 64,2 185,1 68,6 184 Seeland 6,059,7 2,206,8 1,362,8 1,203,4 188,2 1,098 Neuenstadt 257,7 172,4 26,6 29,4 58 Münster 2,059,7 836,7 187,0 65,9 340,5 629 Freibergen 840,2 287,2 5,0 3,7 193,0 351 Pruntrut 4,911,1 2,291,0 <th>Mittelland</th> <th>17,417,8</th> <th>3,546,0</th> <th>7,258,9</th> <th>2,982,1</th> <th>504,7</th> <th>3,126,1</th>	Mittelland	17,417 ,8	3,546,0	7,258,9	2,982,1	504,7	3,126,1
$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$							382, ₀ 336, ₆
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Oberaargau	4,034,1	472,0	1,738,4	1,046,2	58,9	718,6
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Biel	87,9 1,125,1 2,725,7 1,011,8	$ \begin{array}{r} 32,8 \\ 465,6 \\ 871,7 \\ 509,2 \end{array} $	4,5 102,5 884,8 64,2	17, ₇ 260, ₀ 504, ₉ 185, ₁	$\begin{array}{c c} 6,6 \\ 57,4 \\ 38,0 \\ 68,6 \end{array}$	26,3 239,6 426,3 184,7
Jura $13,104,7$ $5,430,8$ $1,234,9$ $509,1$ $1,557,8$ $4,372$	Neuenstadt Courtelary	$\begin{array}{c c} 257,7\\ 1,081,7\\ 2,059,7\\ 840,2\\ 4,911,1\\ 2,813,9 \end{array}$	$\begin{array}{c} - \\ \hline 172,4 \\ 398,7 \\ 836,7 \\ 287,2 \\ 2,291,0 \\ 1,098,7 \end{array}$	83,1 187,0 5,0 159,8 531,8 268,2	2,6 35,8 65,9 3,7 297,2 68,0 35,9	29,4 125,0 340,5 193,0 393,0 332,5	53,3 439,1 629,6 351,3 1,770,1 782,9 345,8
Kanton 47,892,5 12,218,0 15,618,6 6,862,7 2,572,0 10,621	Kanton	47,892,5	12,218,0	15,618,6	6,862,7	2,572,0	10,621,2

A. Ge-

b. Gesammt-Ertrag der einzelnen

und Landestheile	Wei					
		izen 🔻	Ko	rn	Rog	gen
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	170 800 553 60 324 1,519 4,289	306 1,391 622 117 690 3,447 8,422	387 4,103 1,795 99 5,306 27,041	1,202 4,349 3,565 308 7,718 44,313	80 452 383 : 401 2,264	240 955 588 : 1,922 6,309
Oberland	7,715	14,995	38,731	61,455	3,580	10,014
Signau Trachselwald	1,581 807	1,800 1,046	21.648 26,401	33,058 53,274	3,912 10,812	8,941 34,468
Emmenthal	2,388	2,846	48,049	86,332	14,724	43,409
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	5,858 7,831 3,191 13,152 12,724 10,747 7,781	12,390 14,415 6,546 24,722 24,074 22,253 15,604	42,367 18,452 13,897 6,191 26,853 13,256 31,438	62,360 35,074 18,778 10,064 42,052 20,086 46,652	6,844 3,061 1,071 7,079 9,749 10,007 13,134	17,512 7,452 3,375 14,733 23,677 23,602 29,838
Mittelland	61,284	120,004	152,454	235,066	50,945	120,189
Aarwangen Wangen	3,468 4,190	6,385 10,396	21,291 15,524	30,951 24,712	10,523 7,369	20,991 22,031
Oberaargau	7,658	16,781	36,815	55,663	17,892	43,022
Büren Biel	6,604 395 8,296 14,695 8,778 38,768	10,012 919 16,516 27,057 15,981 70,485	6,568 63 1,815 19,472 1,038 28,956	8,410 126 3,587 25,656 2,098 39,877	4,116 263 3,965 8,222 2,844 19,410	7,803 711 10,352 18,601 6,283 43,750
Neuenstadt	3,092	7,976	•		28	145
Courtelary Münster	6,340 11,834 4,568 36,375 17,728 4,613	16,852 34,390 7,606 65,007 28,363 11,742	1,316 3,266 73 3,318 9,567 5,010	2,806 6,556 130 4,480 11,500 7,808	593 1,188 63 3,793 815 432	1,665 3,272 122 9,378 1,549 1,567
Jura	84,550	171,936	22,550	33,280	6,912	17,698
Kanton	202,363	397,047	327,555	511,673	113,463	278,082

treide. (Fortsetzung.)
Fruchtarten an Körnern und Stroh.

Ger	eto	Жо	fer	ΨОп	ral:	und
UCI						Landestheile
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
27 509 265 34	57 479 298 79	7 388 618 3	19 575 614 10	671 6,252 3,614 97 502	1,824 7,749 5,687 206	Oberhasle. Interlaken. Frutigen. Saanen.
$ \begin{array}{c c} 15 \\ 180 \\ 1,485 \end{array} $	$ \begin{array}{r} 40 \\ 532 \\ 2,188 \end{array} $	64 1,831 6,316	$ \begin{array}{c c} 204 \\ 3,071 \\ 10,666 \end{array} $	9,237 41,395	1,242 16,690 71,898	OSimmenthal. NSimmenthal. Thun.
2,515	3,673	9,227	15,159	61,768	105,296	Oberland.
975 818	1,246 888	5,444 10,406	8,944 14,482	33,560 49,244	53,989 104,158	Signau. Trachselwald.
1,793	2,134	15,850	23,426	82,804	158,147	Emmenthal.
2,367 1,455 1,839 236 1,139 405 846	2,898 2,057 2,231 233 1,079 489 1,039	12,703 10,767 7,830 5,367 11,316 7,176 8,448	15,300 15,121 10,481 6,146 13,180 9,035 10,678	70,139 41,566 27,828 32,025 61,781 41,591 61,647	110,460 74,119 41,411 55,898 104,062 75,465 103,811	Konolfingen. Seftigen. Schwarzenburg. Laupen. Bern. Fraubrunnen. Burgdorf.
8,287	10,026	63,607	79,941	336,577	565,226	Mittelland.
443 346	651 692	7,303 6,428	9,153 10,337	43,028 33,857	68,131 68,168	Aarwangen. Wangen.
789	1,343	13,731	19,490	76,885	136,299	Oberaargau.
261 87 1,017 556 1,127	353 100 1,274 653 1,355	3,951 547 4,318 8,069 3,648	5,132 760 7,417 10,914 4,923	21,500 1,355 19,411 51,014 17.435	31,710 2,616 39,146 82,881 30,640	Büren. Biel. Nidau. Aarberg. Erlach.
3,048	3,735	20,533	29,146	110.715	186,993	Seeland.
652 1,961 5,685 3,492 6,564 5,220 1,651 25.225	1,022 3,105 10,818 3,651 8,130 6,042 2,734 35,502	807 6,947 11,198 6,029 28,886 12,663 4,213 70,743	1,965 13,206 19,554 6,474 40,694 14,333 8,086 104,312	4,579 17,157 33,171 14,225 78,936 45,993 15,919 209,980	11,108 37,634 74,590 17,983 127,689 61,787 31,937	Neuenstadt. Courtelary. Münster. Freibergen. Pruntrut. Delsberg. Laufen.
41,657	56,413	193,691	271,474	878,729	1,514,689	Kanton.

Tab. IV.

A. Getreide. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Juchart.

Amtsbezirke	We	izen	K	rn	Rog	gen	Ger	rste	Ha	fer	11	mmt- schnitt
und Landestheile		Ertrag in Doppelzentnern per										
Lanuestnene	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	15,3 16,1 19,2 20 14,9 15,0 17,5	5,5 5,8 6,9 7,2 5,4 5,4 6,3	$ \begin{array}{c c} 21,5 \\ 33,2 \\ 17,6 \\ \hline 10,0 \\ 25,2 \\ 21,1 \\ \hline 22,2 \end{array} $	7,7 11,9 6,4 3,6 9,1 7,6	12,6 21,7 17,1	4,5 7,8 6,2 4,0 5,4	10,8 19,6 15,2 18,9 7,5 10,5 15,6	3,9 7,1 5,5 6,8 2,7 3,8 5,6	14,0 18,2 17,9 15,0 10,0 17,3 19,3	5 6,6 6,4 5,0 3,6 6,2 6,9	17,4 25,9 17,6 19,4 12,6 19,7	6,3 9,3 6,4 7,0 4,5 7,1
Oberland	$\frac{10,8}{25,0}$	$\frac{6,0}{9,0}$	22,0	$\frac{8,0}{7,9}$	$\frac{15,2}{15,0}$	5,4	15, ₅ 19, ₆	5,6	18,6	6,8	20,4	7,2
Signau Trachselwald .	20,8	7,5	20,3	7,9	17,3	6,2	16,6 $16,2$	$\begin{array}{c c} 7,1 \\ 5,8 \end{array}$	19,0	7,2	19,3	$7,_{4}$ $7,_{0}$
Emmenthal	23,4	8,4	21,1	7,6	16,6	6,0	17,9	6,4	19,6	7,0	19,8	7,1
Konolfingen Seftigen	16,9 16,4 14,5 16,3 18,5 18,0 18,7	6,1 5,9 5,2 5,9 6,7 6,5 6,7	$\begin{bmatrix} 23,0 \\ 17,6 \\ 20,8 \\ 16,4 \\ 21,9 \\ 21,9 \\ 21,1 \end{bmatrix}$	8,3 6,3 7,5 5,9 7,9 7,9 7,6	$\begin{array}{c} 15,9 \\ 14,9 \\ 9,5 \\ 18,7 \\ 17,4 \\ 18,3 \\ 17,5 \end{array}$	$\begin{array}{c} 5,7 \\ 5,4 \\ 3,4 \\ 6,7 \\ 6,2 \\ 6,6 \\ 6,3 \end{array}$	18,7 14,9 14,4 14,1 22,1 14,0 15,0	6,7 5,4 5,2 5,1 7,9 5,0 5,4	21,7 20,7 14,9 24,1 23,2 22,1 18,5	7,8 7,5 5,3 8,7 8,4 7,9 6,7	21,0 17,7 16,8 17,8 20,5 19,8 19,4	7,6 6,4 6,0 6,4 7,4 7,1 7,0
Mittelland	17,3	6,2	21,0	7,6	17,0	6,1	16,4	5,9	20,3	7,3	19,3	6,9
Aarwangen Wangen	16,7 $15,9$	$\begin{array}{ c c } \hline 6,0 \\ 5,7 \\ \end{array}$	20,5 $22,1$	7, ₄ 8, ₀	18, ₅ 15, ₅	$\begin{array}{c} 6,6 \\ 5,6 \end{array}$	14, ₄ 12, ₃	$5,2 \\ 4,4$	19, ₁ 19, ₁	$\overset{6,9}{6,9}$	19, ₃ 18, ₇	6,9 6,7
Oberaargau	16,2	5 ,8	21,2	7,6	17,1	6,2	13,4	4,8	19,1	6,9	19,1	6,9
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	$ \begin{array}{c c} 20,2 \\ 12,0 \\ 17,8 \\ 16,9 \\ 17,2 \end{array} $	7,3 4,3 6,4 6,1 6,2	$ \begin{array}{c c} 21,4 \\ 14,0 \\ 17,7 \\ 22.0 \\ 16,2 \end{array} $	7,7 5,0 6,4 8,0 5,8	17,5 14,9 15,3 16,3 15,4	6,3 5,4 5,5 5,9 5,5	14,8 13,2 17,7 14,7 16,4	4,8	17,8 20,8 18,0 18,9 19,7	7,5	19,4 15,4 17,3 18,7 17,2	
Seeland	17,5	6,3	21,2	7,7	16,1	5,8	16,2	5,8	18,7	6,8	18,3	6,6
Neuenstadt Courtelary	18,0 15,9 14,1 15,9 15,8 16,1 13,3 15,6	6,5 5,7 5,1 5,7 5,7 5,8 4,8 5,6	15,8 17,5 14,6 20,7 18,0 18,7	5,7 6,3 5,3 7,5 6,5 6,7 6 ,6	10,8 16,6 18,0 17,0 12,7 12,0 12,1 13 ,6	3,9 6,0 6,5 6,1 4,6 4,3 4,3	22,2 15,7 16,7 18,1 16,7 15,7 11,4	8,0 5,6 6,0 6,5 6,0 5,6 4,1 5,8	15,1 15,8 17,8 17,2 16,3 16,2 12,2 16 ,1	5,9 5,8 4,4	17,7 15,8 16,1 16,9 16,0 16,3 13,9	6,4 5,7 5,8 6,1 5,8 5,9 5,0
Kanton	16,6	6,0	21,0	7,6	16,5	6,0	16,2	5,8	18,2	6,6	18,4	

Tab. V. A. Getreide. (Fortsetzung.)

d. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Jucharte.

Amtsbezirke	Wei	zen	K	rn	Rog	gen	Ger	rste	На	fer	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	mmt- schnitt
und Landestheile		Ertrag in Doppelzentnern pe							per			
Lanuestaene	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmentkal . NSimmenthal . Thun	27,6 28,0 21,6 39,0 31,8 34,0 34,4	$ \begin{array}{c c} 9,9 \\ 10,1 \\ 7,8 \\ 13,9 \\ 11,5 \\ 12,2 \\ 12,4 \end{array} $	66,8 35,2 34,9 31,1 36,6 34,7	24,0 12,7 12,6 11,2 13,2 12,5	42,0	13,5 16,5 9,5	22,8 18,4 17,1 43,9 20,0 30,9 23,0	8,3 6,6 6,2 15,8 7,2 11,1 8,3	38,0 27,0 17,7 50,0 31,9 29,1 32,5	13,6 9,7 6,4 16,7 11,5 10,5 11,7	47,4 32,1 27,7 41,2 31,1 35,4 34,3	17,1 11,5 10,0 14,8 11,2 12,8 12,3
Oberland Signan	$\frac{32,_{6}}{28,_{4}}$	$\frac{11,7}{10,3}$	35, ₃	12, ₇ 12, ₁	42 , ₄	15, ₃ 12, ₄	22, ₇ 25, ₁	$\frac{8,2}{9,0}$	30, ₅	11, ₀ 11, ₂	34,0	$\frac{12,2}{11,8}$
Trachselwald .	27,0	9,7	41,0	14,8	55,1	19,8	$ ^{25,1}_{17,6}$	6,3	27,7	10,0	41,1	14,8
Emmenthal	27,9	10,0	37,9	13,6	49,0	17,6	21,3	7,7	28,9	10,4	37,8	13,6
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	35,8 30,3 29,7 30,7 35,1 37,2 37,4	$\begin{vmatrix} 10,7\\11,1 \end{vmatrix}$	33,8 33,5 28,1 26,7 34,3 33,2 31,3	$ \begin{array}{c} 12,2 \\ 12,1 \\ 10,1 \\ 9,6 \\ 12,3 \\ 11,9 \\ 11,3 \end{array} $	$\begin{vmatrix} 36,4\\ 29,9 \end{vmatrix}$	$\begin{array}{c} 14,7 \\ 13,1 \\ 10,8 \\ 14,0 \\ 15,2 \\ 15,6 \\ 14,3 \end{array}$	$\begin{array}{c c} 22,9 \\ 21,1 \\ 17,6 \\ 13,9 \\ 20,9 \\ 16,9 \\ 18,4 \end{array}$	8,3 7,6 6,3 5,0 7,5 6,1 6,6	$\begin{array}{ c c c }\hline 26,_1\\ 29,_1\\ 19,_9\\ 27,_6\\ 27,_0\\ 27,_7\\ 23,_4\\ \end{array}$	$ \begin{array}{c c} 9,4 \\ 10,5 \\ 7,2 \\ 9,9 \\ 9,7 \\ 10,0 \\ 8,4 \end{array} $	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	11,9 11,4 9,0 11,2 12,4 12,9 11,8
Mittelland	33,8	12,2	32,4	11,7	40,3	14,5	19,9	7,2	25,6	9,2	32,5	11,7
Aarwangen Wangen	30, ₇ 39, ₃	$11,0 \\ 14,2$	$29,9 \ 35,2$	10,8 $12,7$	36,8 $46,3$	13, ₂ 16, ₇	$21,1 \\ 24,6$	7,6 8,9	23, ₉ 30, ₇	8,6 11,1	30, ₆ 37, ₇	11, ₀ 13, ₆
Oberaargau	35,6	12,8	32,0	11,5	41,1	14,8	22,8	8,2	27,1	9,8	33,8	12,2
Büren	$\begin{array}{c c} 30,5 \\ 28,0 \\ 35,5 \\ 31,0 \\ 31,4 \\ \end{array}$	$ \begin{array}{c c} 11,0 \\ 10,1 \\ 12,8 \\ 11,1 \\ 11,3 \end{array} $	$ \begin{array}{c c} 28,0 \\ 34,9 \\ 29,0 \\ 32,7 \end{array} $	$ \begin{array}{ c c } 9,9 \\ 10,1 \\ 12,6 \\ 10,4 \\ 11,8 \end{array} $	39,8 36,8 33,9	$ \begin{array}{c c} 11,9 \\ 14,5 \\ 14,3 \\ 13,3 \\ 12,2 \end{array} $	$ \begin{array}{ c c c } \hline 22,2 \\ 17,2 \\ 19,8 \end{array} $	$\begin{array}{c c} 7,2 \\ 5,5 \\ 8,0 \\ 6,2 \\ 7,1 \end{array}$	$ \begin{array}{c c} 28,9 \\ 31,0 \\ 25,6 \\ 26,7 \end{array} $	$9,_{2}$	29,8 34,8 30,4 30,3	10,3 10,7 12,5 10,9 10,9
Seeland	31,9	11,5	29,3	10,5		13,1	19,8	7,1	26,6	9.6	30,9	11,1
Neuenstadt Courtelary	46,3 42,3 41,1 26,5 28,4 25,8 33,9	$ \begin{array}{c c} 16,6 \\ 15,2 \\ 14,8 \\ 9,5 \\ 10,2 \\ 9,3 \\ 12,2 \\ \hline 11 \end{array} $	$ \begin{array}{c c} 35,1 \\ 26,0 \\ 28,0 \\ 21,6 \\ 29,1 \end{array} $	12,2 12,6 9,4 10,1 7,8 10,5	$ \begin{array}{c c} 33,0 \\ 31,5 \\ 22,8 \\ 43,6 \end{array} $	20,1 16,8 17,9 11,8 11,4 8,2 15,7	31,8 18,9 20,7 18,2 18,9	$ \begin{array}{c} 12,5 \\ 8,9 \\ 11,4 \\ 6,8 \\ 7,5 \\ 6,5 \\ 6,8 \end{array} $	$ \begin{array}{c c} 18,4 \\ 23,0 \\ 18,3 \\ 23,4 \end{array} $	8,3 6,6 8,4	34,8 36,2 21,4 26,0 21,9 28,0	15,5 12,5 13,0 7,7 9,4 7,9 10,1
Jura	31,6	11,4		9,7		12,5	22,8	8,2	-		-	10,0
Kanton	32,4	11,7	32,8	11,8	40,5	14,6	21,9	7,9	25,6	9,2	31,6	11,4

Tab. VI. A. Getreide. (Fortsetzung.)

e. Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh.

Und Landestheile Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen	22,5 23,1		nittsp:		er Do	ppela	rantne	•						
Oberhasle Interlaken Frutigen	22, ₅ 23, ₁	Stroh	Körner	Stroh	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
Interlaken Frutigen	23,1			Burun	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	8troh				
Obersimmenthal Niedersimmenthal .	24,7	6,8 $7,7$ $6,6$ $7,5$ $7,0$? 14,8 16,0 ? 16,2	5,5 7,6 7,3 7,5 7,1	18,0 18,0 19,3	$\begin{array}{c} 6,8 \\ 8,6 \\ 7,1 \\ \vdots \\ 7,5 \end{array}$	$14,5 \\ 15,6 \\ 15,7 \\ \vdots \\ 2$ $15,6$	6,0 6,5 5,9 7,5 5,8	18,0 20,8 17,7	6,5 6,5 6,4				
Thun	21,2	$\frac{7,_{1}}{7,_{1}}$	15,9 $15,8$	$\frac{7,_{0}}{7,_{0}}$	$\frac{18,_3}{18,_6}$	$\frac{7,_{6}}{7,_{6}}$	17, ₈ 16, ₉	$\frac{5,7}{5,9}$	$\frac{18,6}{18,7}$	$\frac{6,0}{6,1}$				
Signau Trachselwald	20,6 $20,3$	$\frac{6,9}{7,3}$	15,6 $15,4$	7,2 6,4	16,9 16,9	7,5 6,9	17, ₀ 16, ₄	$\frac{5,9}{5,9}$	17,6 $18,3$	$\frac{6,1}{6,2}$ $\frac{5,3}{5,3}$				
Emmenthal	20,5	7,0	15,4 $15,5$	6,7	16,9	7,0	16,7	5,3	18,0	5,6				
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen . , Bern Fraubrunnen Burgdorf	20,5 20,5 19,5 19,8 20,4 19,1 19,9	6,7 6,6 5,7 5,1 6,5 5,8 6,4	15,5 15,6 14,3 14,2 15,3 14,8 14,5	6,8 6,6 5,7 5,0 6,5 5,8 6,2	17,6 18,6 15,3 16,8 16,7 16,6 17,1	7,4 $7,0$ $6,0$ $6,4$ $7,0$ $6,6$ $7,0$	18,0 18,7 14,9 16,7 18,2 18,3 17,4	5,8 5,1 4,7 3,8 4,8 4,4 5,7	18,0 17,7 15,9 16,6 17,3 17,5 17,5	5,9 5,4 4,7 3,9 5,3 4,8 5,8				
Mittelland	20,0	6,1	15,0	6,3	17,1	6,9	17,4	5,2	17,3	5,3				
Aarwangen Wangen	$\substack{19,5\\20,4}$	5,6 $5,6$	$14,7 \\ 14,6$	$\begin{array}{c} 5,6 \\ 5,3 \end{array}$	16,0 $16,3$	6,2 $6,1$	$15,8 \\ 16,8$	$\begin{array}{c} 4,_7 \\ 4,_5 \end{array}$	16,9 $16,5$	4,9 4,4				
Oberaargau	20,0	5,6	14,7	5,5	16,1	6,1	16,2	4,6	16,7	4,6				
Büren	20,2 20,0 20,2 20,1 20,5	5,7 5,5 5,8 5,6 5.3	14,8 $14,0$ $14,4$ $15,2$ $17,0$	$\begin{array}{c} 5,5 \\ 6,0 \\ 5,9 \\ 5,6 \\ 5,3 \end{array}$	$ \begin{array}{c} 17,7 \\ 16,5 \\ 18,2 \\ 16,6 \\ 17,1 \end{array} $	$\begin{array}{c} 6,5 \\ 7,0 \\ 7,3 \\ 6,6 \\ 6,8 \end{array}$	17, ₂ 15, ₀ 17, ₀ 17, ₀ 17, ₀	4,6 4,5 4,4 4,2 4,1	$ \begin{array}{c c} 16,8 \\ 17,3 \\ 16,9 \\ 16,6 \\ 17,7 \end{array} $	4,6 5,0 4,4 4,2 4,2				
Seeland	20,2	5,6	15,1	5,6	17,2	6,8	17,0	4,3	17,0	4,4				
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	24,0 20,5 21,5 20,2 19,9 21,0 21,3	4,8 6,5 5,4 5,9 4,5 4,6 5,0	16,9 17,7 18,0 17,3 17,0 15,4	6,8 5,2 4,5 4,3 4,6 4,7	$\begin{bmatrix} 20,0 \\ 17,0 \\ 17,8 \\ \vdots \\ 16,3 \\ 17,0 \\ 18,3 \\ \end{bmatrix}$	5,3 7,4 5,9 5,2 5,6 5,7	$\begin{array}{c} 19,3 \\ 16,0 \\ 18,0 \\ 18,1 \\ 16,5 \\ 16,0 \\ 17,8 \end{array}$	4,6 5,0 4,0 3,7 3,5 3,5 3,5	17,8 17,5 18,0 15,8 13,8 16,2 16,8	$\begin{array}{c} 4,_{6} \\ 5,_{1} \\ 4,_{0} \\ 3,_{1} \\ 3,_{7} \\ 3,_{4} \\ 3,_{8} \end{array}$				
Jura	20,6	5,0	16,8	4,9	17,3	5,6	17,1	3,9	15,7	3,9				
<u>Kanton</u>	20,4	5,5	15,3	6,2	17,0	6,7	17,1	4,3	16,8	4,7				

Tab. VII. B. Hackfrüchte.

a. Vertheilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten.

	Anbaufläche	D	4 C 17	C	Als Na	chfrucht
Landestheile	der	Davo	n entfalle	n auf	waren b	epflanzt
${\tt und}$	Hackfrüchte		Runkeln			Acker-
una	1886	Kar- toffeln	und	Möhren	Möhren	rüben
Amtsbezirke			Kohlrüben			etc.
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberhasle	353,8	294,2	43,0	16,6	2,0	6,0
Interlaken	676,8	598,4	57,9	20,5	$6,_{6}$	44,1
Frutigen	414,7	381,2	21,7	11,8	$1,_{0}$	1,8
Saanen	115,3	109,3	4,5	1,5		1,0
OSimmenthal .	102,0	98,1	2,7	1,2		٠,
NSimmenthal . Thun	437,5	365,7	29,9	41,9	0,6	4,5
0.000.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.000 0.00	942,1	848,0		42,0	36,3	12,4
Oberland	3,042,2	2,694,9	211,8	135,5	46,5	69,8
Signau	831,0	704,8	81,8	44,4	4,5	18,0
Trachselwald	1,310 , ₈	$1,115,_{4}$	156,6	38,8	1,0	21,5
Emmenthal	2,141,8	1,820,2	238,4	83,2	5,5	39,5
Konolfingen	1,350,1	1,150,3	144,0	55,8	11,0	37,4
Seftigen	1,035,8	876,8	97,1	61,9	9,5	22,9
Schwarzenburg .	323,1	302,3	7,4	13,4	•	
Laupen	671,1	591,5	64,9	14,7	33,5	67,0
Bern	1,542, ₀	1,309,7	184,5	47,8	18,2	53,9
Fraubrunnen	1,045,7	897,4	115,4	32,9	55,9	72,1
Burgdorf	1,494,7	1,253,3	187,9	53,5	72,3	161,6
Mittelland	7,462,5	6,381,3	801,2	280,0	200,4	414,9
Aarwangen	1,512,3	1,301,4	141,6	69,3	44,0	132,5
Wangen	1,227,5	1,044,7	131,9	50,9	69,3	94,8
Oberaargau	2,739 , ₈	2,346,1	273,5	120,2	113,3	227,3
Büren	677,4	581,9	72,0	23,5	32,5	110,0
Biel	129,2	96,4	21,4	11,4	12,5	9,8
Nidau	838,2	675,3	121,4	41,5	5,5	08,3
Aarberg Erlach	$\begin{array}{c c} 1,543,_{9} \\ 595,_{6} \end{array}$	1,302,1	194,8	47, ₀ 40, ₇	9,0	61.5
		499,1	55,8		19,5	101,5
Seeland	3,784,3	3,154,8	465,4	164,1	79,0	351,1
Neuenstadt	87,2	73,0	10,2	4,0		٠, ا
Courtelary	550,7	462,9	57,2	30,6	0,4	4,9
Münster	852,2	727,9	97,5	26,8	0,3	2,9
Freibergen Pruntrut	243,5	183,6	44,6	15,3	3,0	ėr
Delsberg	$1,887,_{3}$ $1,698,_{5}$	1,462,5 $1,395,4$	$351,5 \\ 214,5$	73, ₃ 88, ₆	22,8	65, ₀
Laufen	468,6	374,1	65,6	28,9	$\begin{bmatrix} 1,0 \\ 5,0 \end{bmatrix}$	7,5 31,4
Jura	5,788,0	4,679,4	841,1	267,5	32,5	111,7
Kanton	24,958,6	21,076,7	2,831,4	1,050,5	477,2	1,214,3
	_,==,0		7	-,, 5	,2	-,,0
l.		ĺ	I	İ	1	

Tab. VIII. **B. Hackfrüchte.** (Fortsetzung.)

b. Gesammtertrag der einzelnen Hackfruchtarten.

printer and the second section of the se			DECEMBER OF STREET		
Amtsbezirke	Gesa	mmtertrag	in Dopp	elzentner	n als
und	На	auptfruc	ht	Nach	frucht
Landestheile	Kar- toffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Möhren	Acker- rüben etc.
Oberhasle	36,819 53,188 40,307 8,059 9,235 32,809 78,775	10,949 3,485 890 327 5,752 10,440	1,296 2,333 1,524 35 67 4,767 5,103	90 407 30	653 4,152 66 225 224 2,703
Oberland	259,192		15,125	2,877	8,023
Signau	58,753 1 11,213		4,444 2,482	45	$\frac{1,605}{3,255}$
Emmenthal	169,966	49,024	6,926	45	4,860
Konolfingen Seftigen	113,904 65,109 23,591 73,565 164,016 100,635 137,693	15,516 1,108 21,426 89,372 41,517	5,435 4,546 1,118 1,491 4,601 3,876 5,812	960 338 908 1,287 4,454 4,272	4,800 1,592 11,761 9,201 13,260 21,919
Mittelland	678,513	271,903	26,879	12,219	62,533
Aarwangen	136,132 128,718		6,772 8,663	3,466 5,427	29,596 19,645
Oberaargau	264,850	92,779	15,435	8,893	49,241
Büren	57,151 16,518 81,547 134,142 61,638	8,744 45,331 61,613 8,698	2,419 482 5,779 5,804 5,688	2,015 159 413 518 1,377	17,903 2,104 13,549 8,996 7,649
Seeland	350,996		20,172	4,482	50,201
Neuenstadt	10,300 51,532 92,888 17,923 148,874 136,230 32,749	10,959 18,274 11,150 77,121 35,761	228 3,299 3,698 2,325 6,492 7,882 3,146	8 15 225 1,572 36 279	328 206 6,323 753 3,862
Jura	490,496	167,244	27,070	2,135	11,472
Kanton	2,214,013	764,529	111,607	30,651	186,330

Tab. IX. B. Hackfrüchte. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittserträge und Durchschnittspreise der Hackfrüchte.

	Durch	nittsei	rtrag d	ht an	Durchs per D	schnittsprei oppelzentn	80 er		
Amtsbezirke und Landestheile	Karto pe	er	Runke Kohlr pe	üben r	Möh	ren Kar- Koffeln		Runkeln und Kohlrüben	Möhren
<u> </u>	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.			
		1n	Doppel	zentne	rn		in .	Franken	
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	125, ₁ 88, ₈ 105, ₇ 73, ₇ 94, ₁ 89, ₇ 92, ₉	45,0 32,0 38,1 26,5 33,9 32,3 33,4	$196,9 \\ 189,1 \\ 160,6 \\ 197,8 \\ 121,1 \\ 192,4 \\ 200,4$	70,9 $68,0$ $57,8$ $71,2$ $43,6$ $69,3$ $72,1$	78,1 113,8 129,2 23,3 55,8 113,8 121,5	28,1 40,9 46,5 8,3 20,3 41,0 43,7	7,7 $7,8$ $7,6$ $6,7$ $6,7$ $7,2$ $6,7$	3,9 2,5 3,5 ? 3,5 3,1	6,3 5,9 4,5 ? 6,1 5,6
Oberland	96,2	34,6	190,3	68,5	111,6	40,2	7,3	3,2	5 ,8
Signau Trachselwald	83, ₄ 99, ₇	$\substack{30,0\\36,9}$	153, ₄ 232, ₉	$55,2 \\ 83,9$	100, ₁ 64, ₀	36, ₀ 23, ₀	6,6 5,7	2, ₈ 3, ₁	$\overset{5,6}{5,5}$
Emmenthal	93,4	33,6	$205,_6$	74,0	83,2	30,0	6,0	3,0	5,6
Konolfingen Seftigen	$\begin{array}{c} 99,0 \\ 74,3 \\ 78,1 \\ 124,4 \\ 125,2 \\ 112,1 \\ 109,8 \end{array}$	35,6 26,7 28,1 44,8 45,1 40,4 39,5	295,3 159,8 149,7 330,1 484,4 359,8 321,7	$106,3 \\ 57,5 \\ 53,8 \\ 118,8 \\ 174,4 \\ 129,5 \\ 115,8$		35,1 26,4 30,1 36,5 34,6 42,4 39,1	$\begin{array}{c} 6,3 \\ 6,2 \\ 5,5 \\ 5,3 \\ 6,0 \\ 5,1 \\ 5,3 \end{array}$	4,7 3,7 5,5 2,1 2,3 2,2 2,4	$\begin{array}{c} 6,6 \\ 6,8 \\ 6,0 \\ 3,5 \\ 5,9 \\ 4,5 \\ 4,5 \end{array}$
Mittelland	106,3	38,3	339,4	122,2	96,0	34,6	5,7	2,8	5,6
Aarwangen Wangen	$104.6 \\ 123,_{2}$	37, ₆ 44, ₄	312, ₀ 368, ₅	112, ₃ 132, ₇	$97,7 \\ 170,2$	35, ₂ 61, ₃	$\overset{5,_1}{5,_0}$	2,7	4,9
Oberaargau	112,9	40,6	339,2	122,1	128,4	46,2	5,1	2,4	4,5
Büren	98,2 171,3 120,8 103,0 123,5	35,4 61,7 43,5 37,1 44,5	408,6 373,4 316,3 155,9	94, ₄ 147, ₂ 134, ₄ 113, ₉ 56, ₁	42,3 139,2 123,5 139,7	37,1 15,2 50,2 44,4 50,3	5,3 6,0 5,6 4,9 4,7	1,7 2,5 2,3 2,2 2,7	4,2 5,2 4,7 4,4 4,3
Seeland Names to dt	111,3	40,1	307,9	110,8		44,2	5,2	2,2	4,5
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	$ \begin{array}{c} 141,1\\111,3\\127,6\\97,6\\101,8\\97,6\\87,5\\\hline $	50,8 40,1 45,9 35,1 36,6 35,1 31,2	137,6 191,6 187,4 250,0 219,4 166,7 191,7	49,6 68,9 67,4 90,0 79,0 60,0 69,0 71,6	57,0 107,8 138,0 152,0 88,6 89,0 108,8	20,5 38,8 49,7 54,7 31,9 32,1 39,2 36,4	5,8 6,8 6,5 7,0 5,3 6,0 5,8 6 ,0	5,5 5,2 4,1 4,3 3,7 4,7 2,7	$ \begin{array}{c c} 8,3 \\ 7,4 \\ 7,4 \\ 9,5 \\ 6,6 \\ 4,0 \\ \hline 6,8 \end{array} $
Kanton	105,0	37,8	270,0	97,2	106,2	38,3	5,8	2,9	5,5
	,,,								

Tab. X. C. Kunstfutterbau.

a. Vertheilung des Kunstfutterlandes auf die Futterarten.

			D	10.33			
	für 1886		Davon e	nttallei	aut		warel Vach- aut
Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche Kunstfutter l	Futter- mischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Futterpflanzen waren als Vor- oder Nach- frucht angebaut
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen	5, ₀ 27, ₈ 28	$\begin{array}{c} 2,_{0} \\ 19,_{7} \\ 25,_{4} \\ \cdot \end{array}$	4,2		1,0 1,9 0,7	1,5	4,5
OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	$0,4 \\ 219,0 \\ 3,163,8$	${}^{\dot{1}16,9}_{2,540,5}$	0,4 $43,0$ $296,0$	10, ₀ 48, ₈	$\begin{array}{c} . \\ 47,_{6} \\ 265,_{4} \end{array}$	1, ₅ 13, ₁	$0,5 \\ 62,4$
Oberland	3,444,0	2,704,5	346,9	59 , ₉	316,6	16,1	67,4
Signau Trachselwald	3,773, ₆ 4,754, ₈			48, ₁ 76, ₆	125, ₁ 308, ₆	$\frac{1,4}{37,6}$	21,0 $15,0$
Emmenthal	8,528,4	5,228,4	2,702,6	124,7	433,7	39,0	36,0
Konolfingen Seftigen	6,278,7 3,113,4 1,498,9 987,7 5,429,2 2,285,1 4,776,0	$\begin{array}{c} 1,070,4\\ 1,195,7\\ 301,9\\ 2,905,5 \end{array}$	753,6 $254,0$	279, ₄ 27, ₀ 249, ₉ 33, ₆	$\begin{array}{c} 951,_{1} \\ 49,_{2} \\ 33,_{2} \\ 365,_{1} \end{array}$	58,9 6,5 176,0 70,0	19,0 $2,0$ $62,5$ $46,0$ $59,0$
Mittelland	24,369,0	13,010,s	7,539,4	908,4	2,402,6	<u> </u>	335,3
Aarwangen Wangen	3,451,0 $2,574,4$	1,111, ₃ 648, ₂	2,256,0 $1,539,1$		46, ₁ 110, ₂	13, ₈ 1, ₅	
Oberaargau	6,025,4	1,759,5	3,795,1	299,2	156, ₃	15,3	72,3
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	1,087,9 140,0 815,7 1,875,4 495,5	14,6 $131,9$ $532,1$	549,4 $36,2$ $360,5$ $853,3$ $149,0$	42, ₁ 106, ₉	$\begin{array}{c} 268,9\\ 45,6\\ 194,5\\ 379,8\\ 70,2\\ \end{array}$	1,5 $21,9$ $15,9$ $3,9$	13,2 15,7 6,0
Seeland	4,414,5	1,085,9	1,948,4	370,2	959,0	51,0	69,4
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen	$\begin{array}{c} 662,_0 \\ 2,090,_7 \\ 1,462,_2 \end{array}$	$1{,}194{,}_{2}$ $508{,}_{3}$	35,9 $208,4$ $274,1$	18,8 60,7	552, ₂ 669, ₃ 608, ₇	10,4	2,0
Pruntrut Delsberg Laufen	3,474, ₆ 239, ₁ 328, ₈	104,5	$\begin{array}{c} 655,7 \\ 53,6 \\ 187,6 \end{array}$	369, ₇ 21, ₄ 41, ₄	$1,144,5 \\ 57,4 \\ 49,2$	2,2	$\begin{array}{c} 2,0 \\ 0.5 \\ 10,5 \end{array}$
Jura	8,257,4	3,172,3	1,415,3	512,0	3,081,3	76,5	15,0
Kanton	55,038,7	26,961,4	17,747,7	2,274,1	7,349 , ₅	706,0	595,4

Tab. XI. C. Kunsfutterbau. (Fortsetzung.)

b. Gesammtertrag der Futterarten.

		(Gesamı	mtertr	ag¹)							
Amtsbezirke und Landestheile	Futter- mischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futterpfanzen	Vor- eder Nachfrucht	Zusammen					
			Dopp	elzentne	er							
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal .	112 1,090 1,111	112 248 40 ca. 28 2,982	21 19	56 81 27	. 66 	76 5	280 1,582 1,197 ca. 28 15,645					
Thun	169,806	16,772	3,340	16,418	570	1,331	208,237					
Oberland	181 390	20,182	3,994	19,230	761	1,412	226,969					
Signau Trachselwald	$\begin{array}{c} 152,557 \\ 210,073 \end{array}$	58,774 148,748	$\begin{array}{c c} 2.069 \\ 6.842 \end{array}$	6,329 17,182	$\frac{46}{2,074}$	296 473	220,071 385,392					
Emmenthal	362,630	207,522	8,911	23,511	2,120	769	605,463					
Konolfingen Seftigen	254,858 58,144 64,989 11,398 227,565 70.038 208,003	65,757 45,717 12,083 46,928 164,128 94,368 156,673	8,009 18,062 1,678 25,263 2,387 14,875	45,368 50,638 2,042 1,963 23,546 7,857 4,214	7,472 2,417 269 9,058 3,133 1,894	1,366 302 68 1,125 1,203 1,499 1,891	382,830 175,280 79,182 63,361 450,763 179,282 387,550					
Mittelland	894,995	585,654	70,274	135,628	24,243		1,718,248					
Aarwangen Wangen	81,244 46,802	169,080 112,186	1,524 19,057	2,400 6,808	1,347 84	490 1,483	256,085 186,420					
Oberaargau	128,046	281,266	20,581	9,208	1,431	1,973	442,505					
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	13,669 569 8,652 49,418 12,421	44,407 1,653 27,493 89,300 11,155	3,395 2,036 8,292 7,810 6,287	15,794 1,500 12,081 25,992 4,239	711 1,070 206	985 108 186 666 258	78 653 5,916 57,415 174,256 34,566					
Seeland	84,729	174,008	27,820	59,606	2,440	2,203	350,806					
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen	6,134 65,609 12,988	3,092 13,823 12,051	900 2,706	54.068 36,214 25,330	287	45	63,294 116,546 53,407					
Pruntrut Delsberg Laufen	47,816 5,585 2,508	21,470 4,269 13,667	14,566 1,908 3,341	34,203 2,084 2,772	1,615 48 208	25 38 238	119.695 13.932 22,734					
Jura	140,640	68,372	23,421	154,671	2,158	346	389.608					
Kanton	1,792,430	1,337,004	155,001	401,854	33,153	14,157	3,733,599					
¹) In Dürrfutt	¹) In Dürrfutter veranschlagt.											

Tab. XII. C. Kunstfutterbau. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittsertrag per Hektare und per Juchart.

Amtsbezirke	misc	ter- hun- en	K	lee	Lüc	erne	Espa	rsette	Uebrige Futter- pflanzen	
und Landestheile			Ert	rag in	Dopp	oelzen	tnern	per		Ŷ.
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	56 55,3 43,7	20 19,9 15,7 : 28,6 24,1	6a. 56 59 30,8 ? 69,4 56,7	ca. 20 21.4 11.1 ? 25.0 20.4	42 31, ₇ : 61, ₄ 68, ₄	15 11, ₂ 22, ₁ 24, ₆	56 42,6 38,6	20 15,3 14,1 : 20 22,3	83, ₃ 43, ₅	15,7 : 29,8 15,7
Oberland G:	67,1	24,1	58,2	$\frac{20,9}{20}$	66,7	24,0	60,7	21,9	47,3	17,0
Signau Trachselwald.	59,7 $78,6$	21,5 $28,3$	56,3 $89,6$	20,3 $32,3$	43, ₃ 89, ₃	15,5 $32,1$	$\substack{50,6\\55,7}$	18,2 $20,0$	$\begin{array}{c} 32,9\\55,3\end{array}$	11, ₈ 19, ₉
Emmenthal	69,4	25,0	76 ,8	27,6	71,5	25,7	54 , ₂	19,5	54,4	19,6
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg	61,8 54,3 54,4	22,2 $19,6$ $19,6$	58,2 60,7 47,6	20,9 21,8 17,1	59,3 64,6	21, ₄ 23, ₃	59,5 $53,2$ $41,5$	21, ₄ 19, ₂ 15, ₀	57, ₁ 41, ₀	20,5 14,8
Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	$ \begin{array}{c c} 37,8 \\ 78,3 \\ 78,6 \\ 82,3 \end{array} $	13,6 28,2 28,3 29,7	75,8 94,7 80,6 83,4	$ \begin{array}{c c} 27,3 \\ 34,1 \\ 29,0 \\ 30,0 \end{array} $	$\begin{array}{c} 62,_{1} \\ 101,_{1} \\ 71,_{1} \\ 81,_{2} \end{array}$	$ \begin{array}{r} 22,4 \\ 36,4 \\ 25,6 \\ 29,2 \end{array} $	59,1 64,5 65,6 34,7	21,3 $23,3$ $23,6$ $12,5$	41,4 51,5 44,8 28,8	14,9 18,5 16,1 10,4
Mittelland	68 ,s	24,8	77,7	28,0	77,4	27,9	56,4	20,3	47,7	17,2
Aarwangen . Wangen	$73,_{1}$ $72,_{2}$	26, ₃ 26, ₀	$74,9 \\ 72,8$	27,0 26,2	64, ₀ 69, ₂	23,1 $24,9$	52, ₁ 61, ₈	18, ₇ 22, ₂	97, ₆ 56, ₀	35, ₂ 20, ₀
Oberaargau	72 ,8	26,2	74,4	26 ,8	68 ,8	24,8	58,9	21,2	$93,_5$	33,7
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	63,5 39,0 65,6 92,9 64,7	22,9 14,0 23,6 33,4 23,3	80,8 45,7 76,3 104,7 74,9	29,1 16,4 27,4 37,7 27,0	72,9 48,4 77,5 82,8 78,3	$ \begin{array}{c} 26,2 \\ 17,4 \\ 27,9 \\ 29,8 \\ 28,2 \end{array} $	58,7 32,9 62,1 68,4 60,4	$\begin{array}{c} 21,_{1} \\ 11,_{9} \\ 22,_{4} \\ 24,_{6} \\ 21,_{7} \end{array}$	51,7 33,3 32,5 67,3 52,8	18,6 11,9 11,7 24,2 19,1
Seeland	78,0	28,1	89,3	32,1	75,1	27,0	$62,_{2}$	22,4	47,8	17,2
Neuenstadt . Courtelary . Münster Freibergen .	83, ₀ 54, ₉ 25, ₅	29,9 19,8 9,2	86,1 66,3 44,0	31,0 23,9 15,8	47, ₉ 44, ₆	17, ₂ 16, ₁	97,9 54,1 41,6	35,3 19,5 14,9	27,6	9,9
Pruntrut Delsberg I aufen	38, ₄ 53, ₄ 53, ₄	13,8 19,2 19,2	$ \begin{array}{c c} 32,7 \\ 79,6 \\ 72,8 \end{array} $	11,8 28,7 26,2	39, ₄ 89, ₂ 80, ₇	14,2 32,1 29,1	$\begin{bmatrix} 29,9\\ 36,3\\ 56,3 \end{bmatrix}$	10,8 13,1 20,3	26,8 21,8 57,8	9,6 $7,9$ $20,8$
Jura	44,3	16,0	48,3	17,4	45,7	16,5	50,2	18,1	28,2	10,2
Kanton	$\underline{66_{,5}}$	23,9	75,3	27,1	68,2	24,5	54,7	19,7	47,0	16,9
			I							1

Tab. XIII. D. Verschiedene Pflanzungen.

a. Vertheilung des bebauten Areals auf die Fruchtarten.

	8		AND DESCRIPTION OF THE PERSON	Davo	n ent	fallen a	auf	ALPAN MEN	
Amtsbezirke	98		Hande	lspflan	zen			_	0
und Landestheile	Anbaufläche pro 1886 in Hekt.	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.
	Ā			H	ekta	ren	-		
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	38,7 $124,4$ $82,6$ $16,7$ $3,6$ $65,4$ $190,9$	0,5 1,1 ca. 1	$\begin{array}{c} 4,61 \\ 14,24 \\ 4,19 \\ \vdots \\ 0,1 \\ 3,67 \\ 12,62 \end{array}$	$\begin{array}{c} 9,9 \\ 11,61 \\ 3,48 \\ 0,1 \\ 0,1 \\ 1,48 \\ 14,48 \end{array}$	0,01		3,01 $7,43$ $5,5$ $0,12$ $1,2$ $2,28$ $12,2$	$\begin{array}{c} 2,82 \\ 5,6 \\ 4,1 \\ 0,08 \\ 1,2 \\ 2,08 \\ 15,92 \end{array}$	17,85 $84,42$ $64,33$ $16,4$ $1,0$ $55,5$ $130,81$
Oberland	522,3	7,86	39,43	41,15	0,01		31,74	31,8	370,31
Signau Trachselwald	$330,s \ 349,_2$	4,02	24,0 $18,7$	$\frac{37,2}{18,35}$	0,2	•	8,24 8,56	26,18 $14,05$	234,98 285,52
Emmenthal	680,0	4,02	42,7	$55,_{55}$	0,2	•	16,8	40,23	520,5
Konolfingen Seftigen	$\begin{array}{c} \textbf{414},9 \\ \textbf{289},1 \\ \textbf{74},3 \\ \textbf{162},6 \\ \textbf{446},7 \\ \textbf{215},5 \\ \textbf{230},0 \end{array}$	$0,61 \\ 3,92 \\ 0,05 \\ 1,58 \\ 3,79 \\ 1,76 \\ 8,22$	$\begin{array}{c} 32,21 \\ 16,27 \\ 1,16 \\ 15,34 \\ 37,16 \\ 21,08 \\ 22,34 \end{array}$	$42,47 \\ 16,59 \\ 6,8 \\ 7,03 \\ 41,61 \\ 23,97 \\ 16,35$	$\begin{array}{c} \vdots \\ 0,23 \\ 0,02 \\ 0,1 \\ 0,81 \end{array}$	30, ₈₈	$15,53 \\ 15,69 \\ 1,13 \\ 7,47 \\ 19,04 \\ 8,98 \\ 11,0$	$29,_{38}$ $13,_{97}$ $1,_{17}$ $9,_{46}$ $25,_{71}$ $18,_{7}$ $22,_{69}$	294,7 222,66 63,99 90,61 319,37 140,81 148,59
Mittelland	1,833,1	19,93	145,56	154,82	1,16	30,98	78,84	121,08	1,280,73
Aarwangen Wangen	$\begin{array}{c} 366,_{6} \\ 289,_{7} \end{array}$	0, ₂₈ 5, ₀₆	$\begin{array}{c} 16,84 \\ 15,03 \end{array}$	16,01 16,17	$0,79 \ 0,56$	0,01	6,19 6,29	28, ₅₅ 18, ₁₇	297,93 228,42
Oberaargau	656,3	5,34	31,87	32,18	1,35	0,01	12,48	46,72	526 ,35
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	$\begin{array}{ c c c }\hline 111,_5\\ 36,_3\\ 216,_3\\ 242,_3\\ 129,_2\\ \hline\end{array}$	$ \begin{array}{c c} 1,8 \\ 0,27 \\ 12,55 \end{array} $	$ \begin{array}{c c} 12,07 \\ \dot{7},34 \\ 17,49 \\ 10,39 \end{array} $	9,26 $4,91$ $8,59$ $3,68$	1,92	0,09 1,4	7,34 0,1 6,79 16,28 4,17	$1,_{28}$ $16,_{35}$	33,19 180,55 164,77
Seeland	735,6	22,23	47,29	26,44	1,93	1,49	34,68	57,49	544,0
Neuenstadt Courtelary	17,5 176,7 215,3 46,6 351,5 147,5 118,6	$ \begin{array}{c c} 0,2 \\ 0,35 \\ 23,17 \\ 1,45 \\ 0,59 \end{array} $	0,06 0,57 2,07 2,1 14,13 3,9 4,11	$\begin{array}{c} 6,0 \\ 4,04 \\ 2,53 \\ 2,76 \\ 2,31 \end{array}$	0,23	0,05	$ \begin{array}{c c} 0,32 \\ 7,91 \\ 14,98 \\ 3,0 \\ 16,02 \\ 11,32 \\ 4,42 \end{array} $	8,12 8,63 3,02 8,35 13,28 8,57	164,33 183,23 34,4 287,3 114,73 98,53
Jura	1,073,7	-	26,94	-	-	0,05	57,97	-	-
Kanton	5,501,0	85,14	333,79	328,28	4,88	32,53	232,51	342,44	4,141,4

D. Verschiedene Pflanzungen. (Fortsetzung.)

b. Gesammt- und Durchschnittsertrag der Handelspflanzen.

		Gesa	mmt-Erti	rao	HATCH CONTRACT OF THE CONTRACT	I	Durchschnitts-Ertrag					
Amtsbezirke		Gosa					1	per A				
und	sd	Ju.	Flachs	Cichorie	Tabak	sd	Ju.	Flachs	Cichorie	Tabak		
	Raps	Hanf	Fla	ich	ľat	Raps	Hanf	la	ich	Cab		
Landestheile			1			ļ		1				
		Doj	ppelzentne	<u>r</u>	1	<u> </u>	Kilogramm					
Oberhasle	5,0	11,1	24,0	0,6		10	2,4	2,4	60			
Interlaken .	15,4	80,9	61,5	0,6		14	5,7	5,3				
Frutigen	15.0	29,0	15,3			15	6,9	4,4				
Saanen			0,3				:	3,0				
OSimmenthal		0,4	0,3			0,1	4	3,0	•	•		
NSimmenthal Thun	$9,5 \\ 64,8$	34, ₁ 80, ₇	7,4 $78,7$	•		24, ₄ 13, ₃	$9,3 \\ 6,4$	5,0 $5,4$	•	•		
						14,0		4,6	60	<u> </u>		
Oberland	109,7	236,2	187,5	0,6		14,0	6,0	-				
Signau Trachselwald.	$32,_{5}$	302,0 $ 176,5$	410,8 $173,4$	14,0	:	8,1	12,6 $9,4$	$\frac{11,1}{9,4}$	70	:		
Emmenthal	32.5	478,5	584,2	14,0	<u> </u>	8,1	11,2	10,5	70			
			-	·		8,9	8,2	_		<u> </u>		
Konolfingen Seftigen	5,4 $42,2$	316,4 $ 85,9$	271,2 $93,8$			10,9	5,3	$\begin{array}{c} 6,4 \\ 5,6 \end{array}$	•			
Schwarzenburg	0,6	8,0	47,2	•		12,0	6,9	6,9				
Laupen	20.8	68,2	26,7	24,5	355,0	13,2	4,4	3,8	106,5	11,5		
Bern	$61,_{4}$	329,0	253,6	$4,_{0}$		$16,_{2}$	8,9	$6,_{1}$	200			
Fraubrunnen.	30,3	176,6	167,6	$_{5,0}$	1,0	17,2	8,4	$7,_{0}$	50	10,0		
Burgdorf	129,6	168,4	105,7	76,3		15,8	7,5	6,5	$94,_{2}$			
Mittelland	290,3	1,152,5	965,8	109,8	356,0	14,6	7,9	$6,_{2}$	94,7	11,5		
Aarwangen .	$4,_{5}$	165,3	131,9	157,4	3	16,1	9,8	8,2	199,2	3		
Wangen	$93,_{1}$	$121,_{0}$	106,0	140,0		18,4	8,0	$6,_{6}$	$250,_{0}$			
Oberaargau	97,6	286,3	237,9	297,4		18,3	9,0	7,4	220,3	i		
Büren	64,3	55,3	38,5	0,3		12,9	4,6	4,2	30,0			
Biel	35,6	:				19,8	÷	;	•			
Nidau	3,0	55,3	24,7	192,0	94	11, ₁ 22, ₉	$\begin{array}{c c} 7,5 \\ 13,2 \end{array}$	5,0	100,0	17,6		
Aarberg Erlach	$287,8 \\ 48,9$	$230,_{0}$ $71,_{7}$	$102,9 \\ 21,4$	132,0	24,6	18,7	6,9	$\begin{vmatrix} 12,0 \\ 5,8 \end{vmatrix}$	100,0	11,6		
Seeland	439,6	412,3	187,5	192,3	24 , ₆	19,8	8,7	7,1	99,6	16,5		
Neuenstadt .							5,0	4,4				
Courtelary .	2,0	$\begin{array}{c} 0,_{3} \\ 2,_{9} \end{array}$	$\begin{bmatrix}0,8\\1,0\end{bmatrix}$	18,4	•	10,0	$\begin{bmatrix} 5,0 \\ 5,1 \end{bmatrix}$	$\begin{vmatrix} 4,4\\3,1 \end{vmatrix}$	80			
Münster	5,0	$19^{2,9}_{,3}$	48,8			14,3	9,3	8,1	•			
Freibergen .		0,5	56,0				0,2	13,9	•			
Pruntrut	291,4	$6 < ,_9$	11,9			12,6	4,9	4,7		. [
Delsberg	13,5	27,4	15,6	•	· .	9,3	7,0	$_{c}^{5,7}$	•	10		
Laufen	8,9	48,7	15,9			15,1	11,8	6,9		10,0		
Jura	320,8	168,0	150,0	18,4	0,5	12,4	6,2	8,3	80	10,0		
Kanton	1,290,5	2,733,8	2,312,9	632,5	381,1	15,2	8,2	7,1	129 , ₆	11,7		
										I		

Tab. XV.

D. Verschiedene Pflanzungen. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittspreise und Geldwerth der Handelspflanzen.

CONTROL OF THE STREET,	anama.	that tell a	T West								
Amtsbezirke		ourc eise						Geldw	erth		5
und Landestheile	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Ci- chorien	Tabak	Im Ganzen
L undostnono		Ce	entin	-				Frank	ken		
Oberhasle	3		200			ca. 250		4,800	3		7,270
Interlaken Frutigen	5		190 185		:	ca. 770 ca. 750		11,685 2,831			25,723 7,921
Saanen	:						1,010	ca. 52	:		ca. 52
OSimmenthal	١.		3.				ca. 84	ca. 52			ca. 136
NSimmenthal		134		•		475		1,169			6,213
Thun	49	142	141	•	•	3,175	11,459	11,097	•	•	25,731
Oberland	49	152	169	3		5,420	35,940	31,686	\dot{i}		73,046
Signau			149				45,904	61,209	70		107,183
Trachselwald.	47	110	122	•	•	1,528	19,415	21,155	•	•	42,098
Emmenthal	47	137	141	5		1,528	65,319	82,364	70		149,281
Konolfingen .	40	112	135			216	35,437	36,612		-	72.265
Seftigen		181				1,646	15,548	17.822			35,016
Schwarzenburg	3		150			ca. 20		7,080			8,700
Laupen		160			49	499		4,646	196	17,395	33,648
Bern Fraubrunnen .	38 38		$\begin{array}{c} 163 \\ 125 \end{array}$	5		2,333	47,376 18,896	41,337 $20,950$	ca. 20 ca. 25	ca. 50	91,066 41,072
Burgdorf	28	106		5		$\frac{1,151}{3,611}$	17,850	13,213	ca. 382	ca. 50	35,056
Mittelland	33	128	146		49	9,476	147,619	141,660	623	17,445	316,823
Aarwangen .	33	100	$\overline{112}$	5	5	149	16,530	14,773	787		32.239
Wangen		115		8		2,979	13,915	11,978			29,992
Oberaargau	32	106	112	6,4		3,128		26,751			62,231
Büren	36	${156}$	162	5		${2,315}$	8,627	6,237			17,179
Biel	30					1,068					1,068
Nidau		181		.;	_:	120	10,009	4,915	•	1 050	15,044
Aarberg Erlach	27 31	$\begin{array}{c} 140 \\ 161 \end{array}$			55	7,771	32,200	13,377	ca. 960	1,353	55,661 16,484
Seeland		151 151				1,516	11,544	3,424	000	1 959	105,436
	60	-	-		55	12,790	62,380	27,953	960	т,ооо	ACCUPATION OF THE PERSONS
Neuenstadt . Courtelary		200	$^{145}_?$	5		ca. 88	60 ca. 470	116	ca. 92	•	176 825
Münster	57	167		•		285	3,223	ca. 175 8,345	va. 34	•	11.853
Freibergen			104				ca. 80	5,824		:	5,904
Pruntrut	34	114	160			9,908	7,855	1,904			19,667
Delsberg	10		111		:	581	3,836	1,732		• 0-	6,149
Laufen	40	187			.5	356	9,107	3,148	•	ca. 25	12,636
Jura	-	147	MATTURE SALE		5	11,218	24,631	21,244	92	25	57,210
Kanton	34	134	143	6	49	43,560	366,334	331,658	3,652	18,823	764,027

Tab. XVI.

E. Wiesenbau.

a. Eintheilung des Wieslandes ¹) in gutes, mittleres und geringes Wiesland.

	Gesammt-	ara inde philosophica and a second a contract color	Davon	entfallen	auf		
Amtsbezirke und Landestheile	fläche des Wieslandes 1886	gntes Wiesland	mittleres Wiesland	geringes Wiesland	gutes	ieslar	geringes
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	0/0	0/0	0/0
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	2,931,4 6,633,6 4,477,8 3,192,7 5,541,5 4,308,6 5,199,2	712,2 1,801,0 1,688,1 762,7 1,888,2 1,256,6 1,899,2	1,018,7 2,240,4 1,357,4 1,211,2 2,209,0 1,808,2 1,745,4	1,200,5 2,592,2 1,432,3 1,218,8 1,444,3 1,243,8 1,554,6	24,3 27,1 37,7 23,9 34,1 29,2 36,5	34,7 33,8 30,3 37,9 39,8 42,0 33,6	41,0 39,1 32,0 38,2 26,1 28,8 29,9
Oberland	32,284 ,8	10,008,0	11,590,3	10,686,5	31 , ₀	35,9	33,1
Signau Trachselwald .	3,179, ₄ 1,426, ₅	1,193, ₄ 279, ₁	1,100, ₉ 620, ₇	885, ₁ 526, ₇	37,5 19,6	34,6 43,5	27, ₉ 36, ₉
Emmenthal	4 605,9	1,472,5	1,721,6	1,411,8	32,0	37,4	30,6
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	3,291,6 5,405,0 1,707,9 1,770,0 4,773,4 2,540,3 2,675,5	1,276,9 1,747,4 531,5 391,6 1,798,0 1,015,4 941,7	1,178, ₂ 2,065, ₉ 723, ₆ 898, ₁ 1,722, ₇ 985, ₄ 1,066, ₇	836,5 1,591,7 452,8 480,3 1,252,7 539,5 667,1	38,8 32,3 31,1 22,1 37,7 40,0 35,2	35,8 38,2 42,4 50,8 36,1 38,8 39,9	25,4 29,5 26,5 27,1 26,2 21,2 24,9
Mittelland	22,163,7	7,702,5	8,640,6	5,820,6	34,7	39,,	26,3
Aarwangen Wangen	2,590, ₅ 1 997, ₈	833, ₄ 668, ₇	1,032, ₅ 856, ₂	724,6 472,9	32, ₂ 33, ₅	39,8 42,8	28,0 23.7
O beraargau	4,588,3	1,502,	1,888,7	1,197,5	32,8	41,1	26,1
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	2,247,8 367,7 2,752,2 3,738,8 2,297,2	954,5 109,0 1,134,9 1,058,3 677,0	739,1 $82,5$ $844,6$ $1,523.0$ $655,5$	554, ₂ 176, ₂ 772, ₇ 1,157, ₅ 964, ₇	42,5 29,6 41,2 28,3 29,5	32,9 22,5 30,7 40,7 28,5	24,6 47,9 28,1 31,0 42,0
Seeland	11,403,7	3,933,7	3,844,7	3,625,3	34,5	33,7	31 ,8
Neuenstadt . Courtelary . Münster Freibergen . Pruntrut . Delsberg Laufen	1,229,7 5,237,2 6,504,9 7,047,0 7,516,6 6,800,0 1,874,9	157,3 1,760,8 1,646,5 1,658,6 2,333,0 1,571,9 650,5	314,3 1,553,4 1,860,7 3,436,1 2,832,4 2,349,5 662,3	758,1 1,923,0 2,997,7 1,952,3 2,351,2 2,878,6 562,1	12,8 33,6 25,3 23,6 31,0 23,1 34,7	25,5 29,7 28,6 48,7 37,7 34,6 35,3	61,7 36,7 46,1 27,7 31,3 42,3 30,0
Jura	36,210,3	9,778,6	13,008,7	13,423,0	27,0	35,9	37,1
Kanton	111,256,3	34,397,4	40,694,6	36,164,7	30,9	36,6	32,5
¹) Ohne Wei	den.			1	11	í	1

Tab. XVII.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

b. Gesammt-Ertrag der Heu-Ernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland.

			Es wur	Doppe	lzentner				
Amtsbezirke	in gu	ıtem	in mitt	lerem	in ger	ingem			en
und Landestheile			Wiesl	and			Heu	Emd	Zusammen
	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd	ECHROLOPIALOS.		Zu
Oberhasle	22,183	15,048	2 2,796	15,630	14,347	6,348	59,326	37,026	96,352
Interlaken .	68,944	44,252	57,005	26,769	31,414	4,329	157,363	75,350	232,713
Frutigen Saanen	78,787 29,133	47,400 17,102	40,815 31,571	23,123 15,444	22,841 21,029	1,073 1,058	142,443 81,733	71,596 33,604	214,039 115,337
OSimmenthal	73,093	32,795	67,523	21,753	24,382	2,831	164,998	57,379	222,377
NSimmenthal	46,751	29,933	46,471	21,778	20,585	1,147	113,807	52,858	166,665
Thun	96,990	51,603	60,508	26,965	31,457	3,912	188,955	82,480	271,435
Oberland	415,881	238,133	326,689	151,462	166,055	20,698	908,625	410,293	1,318,918
Signau Trachselwald.	53,513	26,547	35,555	13,568	18,079	3,649	107,147	43,764	150,911
Emmenthal	70,853	9,817 36,364	29,266 64,821	14,708 28,276	13,505 31,584	5,609 9,258	60,111 167,258	30,134 73,898	90,245 241,156
			-						
Konolfingen .	83,439	35,037	48,184	18,236	21,522	6,635	153,145	59,908	213,053
Seftigen	79,932	41,508	66,408	31,793	30,597	7,091	176,937	80,392 17,076	257,329
Schwarzenburg Laupen	36,460 20,209	9,835 10,427	28,889 33,445	7,105 17,039	8,838 11,748	136 5,071	74,187 65,402	32,537	91,263 97,939
Bern	136,741	56,620	92,220	35,897	46,991	15,171	275,952	107,688	383,640
Fraubrunnen.	58,524	30,815	42,245	21,742	17,105	7,346	117,874	59,903	177,777
Burgdorf	54,937	30,434	44,761	21,912	17,952	7,710		60,056	177,706
Mittelland	470,242	214,676	356,152	153,724	154,753	49,160	981,147	417,560	1,398,707
Aarwangen .	47,498	26,713	44,561	23,157	19,004	9,497	111,063	59,367	170,430
Wangen	34,597	18,054	33,678	15,125	11,952	4,561	80,227	37,740	117,967
O beraa r gau	82,095	44,767	78,239	38,282	30,956	14,058	191,290	97,107	288,397
Büren	55,915	33,466	32,228	16,831	15,935	8,116	104,078	58,413	162,491
Biel	4,509	2,367	2,238	1,319	3,425	1,297	10,172	4,983	15,155
Nidau	58,826	36,920	34,953	18,247	27,396	5,932	121,175	61,099	182,274
Aarberg Erlach	62,499 42,508	39,504 22,961	66,609 27,545	34,011 11,248	30,525 20,734	14,481 674	159,633 90,787	87,996 34,883	247,629 125,670
Seeland	224,257	135,218	163,573	81,656	98,015	30,500		247,374	733,219
Neuenstadt .	10,286	5,353					-	12,752	69,083
Courtelary .	10,200 $100,505$	48,783	16,800 53,340	6,326 20,376	29,245 30,420	1,073 1,494	56,331 184,265	70,653	254,918
Münster	65,715	36,230	47,646	22,712	37,080	1,390		60,332	210,773
Freibergen .	92,152	54,852	120,897	16,394	26,398	258	239,447	71,504	310,951
Pruntrut	114,147	56,764	102,710	49,259	51,474	15,121	268,331	121,144	389,475
Delsberg	86,747	49,993	82,614	40,597	68,300	25,230	237,661	115,820	
Laufen	44,056	27,902	27,704	17,094	10,935	2,494	82,695	47,490	130,185
Jura	513,608	279,877	451,711	172,758	253.852	47,060	1,219,171	499,695	1,718,866
Kanton	1,776,936	949,035	1,441,185	626,158	735,215	170,734	3,953,336	1,745,927	5,699,263

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

c. Durchschnitts-Ertrag der Heuernte per Hektare und per Juchart.

A CONTRACTOR OF THE PROPERTY O	Es w	urden	durchso	hnittli	ch geer	ntet (E	Ieu u.	Emd)
Amtsbezirke und	Wies	ntem sland er	Wies	tlerem sland er	Wies	ingem land er	überhaupt per	
Landestheile	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
				Doppela				
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	52,3 62,9 74,7 60,6 56,1 61,1 78,2	18,8 22,6 26,9 21,8 20,2 22,0 28,2	37,7 37,4 47,1 38,8 40,4 37,7 50,1	$13,6 \\ 13,5 \\ 17,0 \\ 14,0 \\ 14,5 \\ 13,6 \\ 18,0$	17,2 13,8 16,7 18,1 18,8 17,5 22,7	6,2 5,0 6,0 6,5 6,8 6,3 8,2	32,9 35,4 47,8 36,1 40,1 38,7 52,2	11,8 12,6 17,2 13,0 14,4 13,9 18,8
. Oberland	65,3	23,5	41,3	14,9	17,5	6,3	40,9	14,7
Signau Trachselwald	67, ₁ 97, ₃	$24,2 \\ 35,0$	$\frac{44,6}{70,8}$	16, ₁ 25, ₅	$\frac{24,5}{36,3}$	8,8 13,1	47,5 63,3	17, ₁ 22, ₈
Emmenthal	72 ,8	26,2	54 , ₁	19,5	28,9	10,4	-52,4	18,9
Konolfingen Seftigen	92,8 69,5 87,1 78,2 107,6 88,0 90,6	33,4 25,0 31,4 28,2 38,7 31,7 32,6	56.3 $47,5$ $49,7$ $56,2$ $74,4$ $64,9$ $62,5$	20,3 17,1 17,9 20,2 26,8 23,4 22,5	33,7 23,7 19,8 35,0 49,6 45,3 38,5	12,1 85 7,1 12,6 17,9 16,3 13,9	64,7 47,6 53,4 55,3 80,4 70,0 66,4	23,3 17,1 19,2 19,9 28,9 25,2 23,9
Mittelland	88,9	32,0	59 , ₀	21,2	35,0	12,6	63,1	22,7
Aarwangen Wangen	89, ₀ 78, ₇	$\frac{32,1}{28,3}$	65,6 $57,0$	$23,_{6}$ $20,_{5}$	39, ₃ 34, ₉	14, ₂ 12, ₆	65,8 59,0	23, ₇ 21, ₃
Oberaargau	84,5	30,4	61,7	22,2	37.6	13,5	62,9	22,6
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	93,6 $63,1$ $84,4$ $96,3$ $96,7$	33,7 22,7 30,4 34,7 34,8	66,4 $43,1$ $63,0$ $66,1$ $59,2$	23,9 15,5 22,7 23,8 21,3	43,4 26,8 43,1 38,9 22,2	15,6 9,6 15,5 14,0 8,0	$72,3 \\ 41,2 \\ 66,2 \\ 66,2 \\ 54,5$	26.0 14,8 23,8 23,8 19,7
Seeland	91,4	32,9	63 , ₈	$23,_{0}$	35 4	12,8	64,3	23,1
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	99,4 84,8 61,9 88,6 73,0 87,0 110,6	35.8 30,5 22,3 31,9 26,4 31,3 39,8	73 6 47,5 37,8 40.0 53.7 52,4 67.6	26,5 17.1 13,6 14,4 19,3 18,9 24,4 17,3	40,0 16.6 12,8 13,6 28,3 32,5 23,9 22,4	14,4 6,0 4,6 4,9 10,2 11,7 8,6	56,2 48,7 32,4 44,1 51,8 52,0 69,4 47,5	20,2 17,5 11,7 15,9 18,7 25,0 17,1
Kanton	79,3	28,5	50, ₈	18,3	$\frac{25,4}{25,0}$	9,0	51,2	18,4
ALWIOUGIU	10,5	~~,0		10,3	100,0		01,2	

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

d. Futterpreise im Durchschnitt.

		Prei	s per Do	oppelzent	ner	
Amtsbezirke	zui	m Aufätz	zen	zum	Abfüh	ren
und Landestheile	Heu und Emd	Heu	Emd	Heu* und Emd	Hou	Emd
			Frai	nken		
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal Niedersimmenthal Thun	7,7 7,4 7,7 7,5 7,4 7,2 6,2	6,9 6,7 6,3	8,6 7,5 8	9,2 8,9 9,5 9,0 9,8 9,2 8,2	8,2 8,3 8	10,3 9,4 10,3
Oberland	7,3	5,6	7,9	$\frac{8,_3}{9,_2}$	8,1	9,8
Signau	6,3 6,0	5,6 5,0	7,0	8,6	7,4	9,8
Emmenthal	6,2	5,3	6,4	8,8	8,0	10,0
Konolfingen	5,9 6,5 5,3 5,4 6,5 5,5 6,3 5 ,9	5,1 5,9 4,2 5,7 6,0 5,1 5,9 5 ,4	7,0 7,7	8,8 8,2 7 7,5 8,5 7,4 8,3	7,4 7,3 5,3 7,0 7,8 6,8 7,8	9,7 9,6 9,0 8,4 10,0 8,0 9,0
Aarwangen	0,9	0,4	•,1	8,1	7,6	8,8
Wangen	5,6		•	8,3	7,5	9,2
Oberaargau	5,6	•		8,2	7.6	9,0
Büren	4,9 6,8 5,5	4 6 4,8	5,6 6,0	7,3 8,5 7,9 7,6 6,7	6,9 7,7 7,3 7,0 6,3	8,1 9,5 8,6 8,7 6,7
Seeland	5,7	4,9	5 ,8 .	7,5	6,9	8,3
Neuenstadt Courtelary	4 6,1 5,4 5,4 4,1 4,9 5,5 5 ,1	5 5,8 4,9 4,7 4,2 4,3 5	5,1 6,6 6,9 4,3 5,2 5,4 5 ,8	7,8 7,7 7,2 7,2 5,9 6,7 6,6	7,8 7,3 6,5 6,0 5,8 6,0 5,8 6,0	8,8 8,8 8,3 8,2 5,2 7,2 7,2 7,3
Kanton	6,0	5,4	6,6	8,1	7,2	8,7
* Durchschnitt der La ligen Geldwerth und Ges	ndestheile	und des	Kantons,	berechnet		

G. Wein-Anbau, Ertrag

	sitzer		ufläche in	V	Vein-I	Ertrag	
Gemeinden	Rebenbesitzer	Hektaren	Mannwerk	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare
Aarberg.	Zahl			н1.	н1.	Hl.	н1.
1. Kallnach	41	$2,_{52}$	56,0	11,2		11,2	4,45
Biel.							
2. Biel	273 109 30	$\begin{array}{c} \mathbf{63,_0} \\ \mathbf{11,_4} \\ \mathbf{16,_2} \end{array}$	1,400 250 360	$\substack{2,800,0\\450,0\\900,0}$:	$\substack{2,800,0\\450,0\\900,0}$	$\begin{array}{c} 44,_{44} \\ 39,_{48} \\ 55,_{56} \end{array}$
Büren.							
5. Dotzigen 6. Lengnau	63 84 72 81	$\begin{array}{c} 5_{:5} \\ 7_{:56} \\ 4_{:32} \\ 4_{:68} \end{array}$	122 168 96 104	302,4	ein Ertr	302,4	40,0
Erlach.							siteeds arrasson
9. Brüttelen	ca. 200 255 102 69 145 54 215 100 95 49 45 145 48	$\begin{array}{c} \textbf{47}, 43 \\ \textbf{4}, 68 \\ \textbf{6}, 44 \\ \textbf{21}, 74 \\ \textbf{3}, 51 \\ \textbf{49}, 05 \\ \textbf{7}, 16 \\ \textbf{5}, 43 \\ \textbf{2}, 5 \\ \textbf{2}, 25 \end{array}$	1,054 105 143 483 78 1,090 160 120,8 55,5 50 835	1) 358 3,162,0 1,3 1) 286,0 1,051,6 18,0 909,0 160,0 42,3 40,05 K 2,050,0 431,2	9,2 10,0 3,6 40,0 10,05 4,95 ein Ertr 22,5	45.0	22,22 66,67 2,24 44,41 48,83 6,15 19,35 22,28 9,64 18,0 55,16 48,89
Laupen. 22. Münchenwyler . 23. Wyleroltigen .	39 33	7 ,44 3 ,43	$165,_{3} \\ 76,_{0}$	$123,_{99} \\ 56,_{24}$	•	123, ₉₉ 56, ₂₄	16, ₆₇ 16, ₄

¹⁾ Weisser und rother Wein zusammen.

^{*)} Der Geldwerth war für Gampelen pro 1885 irrthümlich berechnet; er beträgt:

Ernte pro 1886.

und Geldwerth.

p	eise er oliter	(Geldwerth			verth ben	
Weisser	Rother	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare	Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Aarberg.
3	•	ca. 314	•	ca. 314	125	4,800	1. Kallnach:
0.7							Biel.
$ \begin{array}{c c} 27,0 \\ 32,5 \\ 35,0 \end{array} $	•	75,600 14,625 31,500	•	75,600 14,625 31,500	1,200 1,283 1,944		2. Biel. 3. Bözingen. 4. Vingelz.
							Büren.
24,0	•	7,258 ca. 1,248	•	7,258 1,248	960 267	14.400	5. Dotzigen.6. Lengnau.7. Meinisberg.8. Pieterlen.
							Erlach.
20,0 33,0 25,0 33,0 38,0 ? 35,0 20,0 17,0 20,0	25,0 60,0 ? 40,0 17,0 22,0 43,0	7,160 104,346 33 9,438 39,961 ca. 504 31,815 3,200 719 801	230 600 ca. 108 1,600 171 110 968	7,160 104,346 263 9,438 40,561 ca.612 33,415 3,200 890 911	444 2,200 57 1,466 1,866 174 681 446 164 364	315,600 6,500 43,000 209,300 2) 16,900 2) 306,000 32,000 14,650 12,100 5,300	9. Brüttelen. 10. Erlach. 11. Finsterhennen. 12. Gals. 13. Gampelen. *) 14. Gäserz. 15. Ins. 16. Lüscherz. 17. Müntschemier. 18. Siselen. 19. Treiten. 20. Tschugg.
32,0		13,798		13,798	1,564		21. Vinelz. Laupen.
30, ₀ 30, ₀	•	3,720 1,687	•	3,720 1,687	500 492		22. Münchenwyler. 23. Wyleroltigen.

²⁾ Nach den vorjährigen Angaben.

Weisser Fr. 28,680, Rother Fr. 450, im Ganzen Fr. 29,130.

G. Wein-Anbau, Ertrag

·	sitzer		ufläche in	7	Wein-I	Ertrag	1
Gemeinden	Rebenbesitzer	Hektaren	Mannwerk	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare
Neuenstadt.	Zahl			н1.	Hl.	Hl.	H1.
24. Neuenstadt	308	152,5	3,388	7,746,4	20,0	7,766,4	50,93
Nidau.							
25. Bellmund	70 75 25 90 22 280 75 2) 31 42 31 35 64 221 85	$egin{array}{c} 4,83 \\ 6,52 \\ 2,79 \\ 6,66 \\ 1,46 \\ 60,22 \\ 5,0 \\ 2,25 \\ 1,15 \\ 2,45 \\ 2,38 \\ 1,8 \\ 27,39 \\ 66,42 \\ 6,48 \\ \end{array}$	144 62 148 32,5 1,338 110 50 25 53 40 586,5	$160,8 \\ 120,6 \\ 42,0 \\ 131,4 \\ 73,12 \\ 3,585,6 \\ 110,0 \\ 50,0 \\ 50,0 \\ 59,75 \\ 79,5 \\ 40,0 \\ 2,097,0 \\ 3,931,2 \\ 1)144,0$	Kein Ertrag 1,5 1,8	$\begin{matrix} 160,8\\ 120,6\\ 43,5\\ 133,2\\ 73,12\\ 3,594,6\\ 110,0\\ 50,0\\ 50,0\\ 39,75\\ 79,5\\ 40.0\\ 2,103.0\\ 3,941,2\\ 144,0\\ \end{matrix}$	33.29 18,50 15,59 20,0 50,08 59,69 22.0 22,22 43,48 16,22 33,4 22,22 76,78 59,34 22,22
NSimmenthal.							
40. Spiez	233	20,0	444	520	-	520	26,0
Thun.	MANAGORIA CAMPOSO			0			
41. Goldiwyl } 42. Heiligenschwendi { 43. Hilterfingen 44. Oberhofen 45. Sigriswyl 46. Steffisburg 47. Thun	²) 32 11 55 260 25 1	$10,8 \\ 1,04 \\ 11,16 \\ 30,6 \\ 5,94 \\ 0,16$	248 680 112 3, ₅	$ \begin{array}{c} 144 \\ 27 \\ 259,2 \\ 990.0 \\ 25,0 \\ 1,5 \end{array} $	Kein Ertrag 19,2 18 o 2,4	144,0 27,0 278,4 1,008,0 27,4 1.5	13,33 25,96 24,95 32,94 54,37 9,38
Kanton	4,431	767,86	17,033,3	33,573,35	188,2	33,761,55	43,97

 ¹⁾ Weisser und rother Wein zusammen.
 2) Nach den vorjährigen Angaben.
 *) Der Geldwerth war für Jens pro 1885 irrthümlich berechnet; er beträgt:

Ernte pro 1886.

und Geldwerth.

		eise er oliter		eld v	verth	g g strainfield	werth ben	
	Weisser	Rother	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare	Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Neuenstadt.
TO SHARP CONTRACTOR	35,5	100,0	274,997	2,000	276,997	1,816	1,600,000	24. Neuenstadt.
								Nidau.
e de la companya de c	25,0 30,0 37,0 35,0 15,0	25,0 60,0 46,5 57,5	ca. 4,502 ca. 3 377 ca 1,176 3,285 2,194 132,667 3,850 ca. 1,400 ca. 750 ca. 1,113 ca. 2,226 ca. 1,120 75,492 153,317 ca. 4,032	ca 45 45 540 	3,330 2,194 133,207 3,850 ca.1,400 ca.750 ca.1,113 ca.2,226 ca.1,120 75,771	518 438 500 1,503 2,212 770 622 652 455 935 622 2,766	2) 46,890 12,400 31,820 12,630 766,090 22,000 2) 15,000 3,800 7,700 2) 18,000 2,7,000 341,740	25. Bellmund. 26. Bühl. 27. Hermrigen. 28. Jens*). 29. Ipsach. 30. Ligerz 31. Madretsch. 32. Merzligen. 33. Mett. 34. Studen. 35. Sutz-Lattrigen. 36. Täuffelen-Gerlalingen. 37. Tüscherz-Alfermee. 38. Twann. 39. Walperswyl.
								NSimmenthal.
And in case of the last of the	27,5	•	14,300	•	14,300	715	158,400	40. Spiez.
COLUMN SECTION			0					Thun.
The same of the same of	16, ₀ 26, ₀		2,304 702		2,304 702	213 675	60,000 9.000	(41. Goldiwyl. (42. Heiligenschwendi. 43. Hilterfingen.
	30, ₀ 30, ₀	$50,0 \ 45,0$	$7,776 \ 29,700$	960 810	8,736 30,510	783 997	68.000 122,300	44. Oberhofen. 45. Sigriswyl.
-	27, ₅ 31, ₅		688 47	ca. 120	ca.808	160 293	30,150 2) 3,720	46. Steffisburg. 47. Thun.
ľ	33,85	48,68	1,136,392	9,161	1,145,553	1,492	6,630,250	Kanton.

 ²⁾ Nach den vorjährigen Angaben.
 3) Grundsteuerschatzung.

Weisser Fr. 7,980, Rother Fr. -, im Ganzen Fr. 7,980.

G. Wein-Ernte

Kaufpreise, Gesammt- und Durchschnitts-

	Kaufpreise der Reben					1	ation	
Comoindon	per Mannwerk		Ge-	iitts- are		er ernte	Ennta Sahödimun man	
Gemeinden	Beste	Mittlere	Geringe	sammt- werth	Durchschnitts- werth per Hektare	* quanti- tativ	* quali- tativ	Ernte-Schädigungen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Aarberg.					- 0.4			
1. Kallnach	100	80	60	4,800	1,905	4	4	Hagelwetter und schädlicher Regen.
Biel.								
2. Biel	į,	i.	ś	1) 350,000	5,555	unter 3	unter 3	Das stellenweise schwache Holz vom letzten Jahr; ungünstige Witterung zur Blüthe- zeit; Hagelschlag im August u. falscher
3. Bözingen	450	400	300	100,000	8,772	3	3	Mehlthau. Nasse Witterung und Schwarzbrenner.
O	600				8,888	3	3	Ungünstige Witterung zur Blüthezeit und im August.
Büren.		0	0		F 010			Grosse Kälte im März, Spätfröste im Mai
5. Dotzigen		?		1) 32,000	5,818	4	4	und falscher Mehlthau.
0	220			1.1	4,233	$\begin{vmatrix} 2 \\ 4 \end{vmatrix}$	4	Kaltes Regenwetter im August u. Brenner. Falscher Mehlthau und Schwarzbrenner,
7. Meinisberg 8. Pieterlen	200				3,333 4,444	4	4	ferner starkes Hagelwetter am 5. Sept. Kalter Winter und falscher Mehlthau.
o. Heterien	250	200	190	20,000	4,444	4	4	Manuel Whitel and Manuel 220002000
Erlach.								
9. Brüttelen	200	100	50	33,600	2,086	4	3	Starkes Auftreten des Mehlthaus.
10. Erlach	500	300	100	315,600	6,654	3	3	Ungünstige Witterung während der Blüthe- zeit und falscher Mehlthau.
11. Finsterhennen .	5	50		1	1,388	4	4	Spätfröste im Frühling und der Brenner im Sommer.
	9	1			6,677	3	2	Frühlingsfrost, Mehlthau und Brenner.
13. Gampelen					9,627	2,5	3	Fröste und Krankheit (Mehlthau oder dgl.)
14. Gäserz	Š	5	\dot{i}	1) 16,900	4,815	3	4	Durch Hagelwetter Ertrag von 300 Mann-
15. Ins		3		1) 306,000	6,238	3	3	werk fast vollständig zerstört, Mehlthau.
16. Lüscherz	300	120	1	11	4,457	4	3 4	Mehlthau.
18. Siselen	1	200			2,698 4,840	1	3	Kalte "Bisenregen" im Frühsommer.
19. Treiten		100			2,355	1	4	Frost und Hagelschlag.
20. Tschugg		300	10 00 000	/	7,186	1 .	3	Falscher Mehlthau.
21. Vinelz	1	250	100000000000000000000000000000000000000		5,669		3	Weisser Brenner.
			200		,,,,,,			
Laupen.								
22. Münchenwyler .	100	1			2,769	1	3	Nasskalte Witterung zur Blüthezeit; falscher Mehlthau (Blätter-Abfall).
23. Wyleroltigen .	100	70	50	13,130	3,828	4	4	dito. dito.

^{*} Sehr gut = 1; gut = 2; mittelmässig =3; gering = 4. ¹) Nach den vorjährigen Angaben.

pro 1886. (Fortsetzung.) werth der Reben. Ernteschädigungen.

	Kaufpreise der Reben				n	Taxa		
Gemeinden	per Mannwerk		Ge-	nitts- n are	Wein		Ernte-Schädigungen	
uemeinuen	Beste	Mittlere	Geringe	sammt- werth	Durchschnitts werth per Hektare	* quanti- tativ	* quali- tativ	Eine Schaugungen
Neuenstadt.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr	Fr.			
24. Neuenstadt	600	500	300	1,600,000	10,492	3	2,5	Ungünstige Witterung zur Blüthezeit; falscher Mehlthau.
Nidau.								
25. Bellmund	5	?	3	1) 37,330	7,729	3	4	Falscher Mehlthau.
26. Bühl	5	3	1	²) 46,890	7,192	4	3	dito.
27. Hermrigen	١.	300	100	12,400	4,444	4	4	Kalte Regengüsse und Brenner.
28. Jens	300	200	150	31,820	4,778	4	4	Winterkälte und falscher Mehlthau.
29. Ipsach	400	350	300	12,630	8,651	3	3	Mehlthau und Braud.
30. Ligerz	800	1		766,090	12,722	3	2	Falscher Mehlthau und sog. "Verderber".
31. Madretsch	1	200	100		4,400	4	3	Ungünstige kalte Witterung in der Blüthe- zeit u. späteres Auftreten des Mehlthaues.
32. Merzligen	5		\dot{i}	²) 15,000	6,667	4	4	"Bisenregen" nach der Blüthezeit.
33. Mett	200	100000000000000000000000000000000000000	1	,	3,304		3	
34. Studen	200	150			3,143		3	Frostregen.
35. Sutz-Lattrigen .	3		5	²) 18,000	7,563		3	Mehlthau und Brenner.
	200	1	1	²) 7,000	3,889	N .	4	Sog. kalter Brenner oder Verderber. Nasskalte Witterung znr Blüthezeit und
37. Tüscherz-Alformée .	1		600		12,477	•	3	falscher Mehlthau.
38. Twann	4	1	700	11	17,777		2,5	dito. dito.
39. Walperswyl	450	300	150	28,800	4,444	3	3	Falscher Mehlthau.
Nied Simmonthal								
NiedSimmenthal.	-							
40. Spiez	600	350	200	158,400		4	4	Falscher Mehlthau und Hagelwetter.
Thun.	Name of Street							
41. Goldiwyl	100	200	050	<i>6</i> 0,000	FEEG	1	1	G WG W L La The Black and Market
42. Heiligenschwendi	1400	300	250	60,000	5,556	4	4	Spätfröste im Frühling und Mehlthau.
43. Hilterfingen	3	i	5	9,000	8,654	4	3	Falscher Mehlthau.
44. Oberhofen	375	275	175	68,000	6,093	4	3	dito.
45. Sigriswyl	1	180		The second secon	3,997	4	4	Falscher Mehlthau und Hagelschlag.
46. Steffisburg	300	250	200	1	5,982	9	4	Peronospora viticola (Falscher Mehlthau).
47. Thun	5	i,	is	2) 3,720	23,250	4	4	Kalte Witterung im Mai u. falscher Mehlthau.
Kanton	372	269	177	6,630,250	8,635	3,5	3,3	
				/		"	/	
							and the second of	

^{*} Sehr gut = 1; gut = 2; mittelmässig = 3; gering = 4.

1) Grundsteuerschatzung.
2) Nach den vorjährigen Angaben.

Tab. XXII.

G. Weinernte. (Fortsetzung.)

Rentabilitäts-Rechnung der Weinernte pro 1886.

a. Absolute Ergebnisse.

Amtsbezirke	Anbauf	läche	Wein-	Geld-	per	Kapital- werth			
(resp. Weinbau- Gegend)	Mann- werk	Hekt- aren	ertrag .	werth	beste Reben	mìttlere Reben	geringe Reben	Reb- landes	
			Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Biel mit Kallnach	2,066	93,12	$4,161,_2$	122,039	383	293	187	598,800	
Büren	490	22,06	$354,_{4}$	8,506	223	177	127	99,200	
Erlach	4,728,3	212,71	8,609,75	283,212	326	211	113	1,314,950	
Laupen	241 , ₃	10,87	180,23	5,407	100	7 5	55	33,730	
Neuenstadt	3,388	152,5	7,766,4	276,997	600	500	300	1,600,000	
Nidau	4,369,2	197,8	10,683,27	391,985	485	359	270	2,532,000	
Thun mit Spiez.	1,750 , ₅	78 , ₈	2,006,3	57,407	391	271	181	451,570	
Kanton	17,033,3	767 ,86	33,761,55	1,145,553	372	269	177	6,630,250	

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke	Wein-Ertrag		Geldwerth		Kulturkosten¹)		Kapita	lwerth	Netto-Ertrag		
(resp. Weinbau- Gegend)	per Mannwerk	per Hektare	per Fr. 100 Kapital								
	н1.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel mit Kallnach .	2,01	44,69	59,1	1,311	46,5	1033	289,8	6,431	12,6	278	4,35
Büren	0,72	16,06	17,4	386	36,3	805	202,5	4,497	-18.9	-419	
Erlach	1,82	40,48	59,9	1,331	36,7	815	278,1	6,182	23,2	516	8,34
Laupen	0,75	16,58	22,4	497	36,3	805	139,7	3,103	-13,9	-308	
Neuenstadt	2,29	50,93	81,8	1,816	47,5	1055	472,3	10,492	34,3	761	7,26
Nidau	2,44	54.01	89,7	1,982	41,0	910	579,5	12,801	48,7	1,072	8,4
Thun mit Spiez	1,14	25,46	32,8	729	44,0	978	258,0	5,731	-11,2	-249	. "
Kanton	1,98	43,97	67,2	1,492	41,2	915	389,2	8,635	26,0	577	6,68

¹⁾ Nach früheren Ermittlungen.

Tab. XXIII.

Geldwerth der geernteten Produkte.

(Rekapitulation.)

Amtsbezirke		Geldwerth											
und Landestheile	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfatters	der Handels- pflanzen	des Wiesenheues	des Weins	im Ganzen						
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.						
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	$\begin{array}{c} 22,639 \\ 162,178 \\ 104,864 \\ 3,329 \\ 19,599 \\ 278,110 \\ 1,200,524 \end{array}$		2,575 14,079 11,373 ca. 274 143,934 1,707,543	7,270 25,723 7,921 ca. 52 ca. 136 6,213 25,731	867,840 2,014,404 1,876,983 1,022,597 1,992,773 1,450,417 2,173,579	14,300 43,107	1,228,199 2,691,397 2,326,929 1,084,010 2,076,118 2,179,446 5,763,061						
Oberland	1,791,243	2,149,093	1,879,778	73,046	11,398,593	57,407	17,349,160						
Signau Trachselwald .	929,080 1,476,606		2,024,653 3,314,371	107,183 42,098	1,331,338 740,134		4,846,459 6,347,124						
Emmenthal	2,405,686	1,228,120	5,339,024	149,281	2,071,472		11,193,583						
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	1,914,920 1,194,041 653,570 855,829 1,720,317 1,147,424 1,663,671	$\begin{array}{c} 500,664 \\ 142,553 \end{array}$	554,274 475,209 3,831,487 1,326,687	72,265 35,016 8,700 33,648 91,066 41,072 35,056	1,714,382 2,063,404 546,875 731,125 3,229,306 1,280,767 1,458,175	5,407 :	8,049,322 5,230,420 1,905,972 2,591,459 10,133,371 4,491,051 7,381,557						
Mittelland	9,149,772	5,076,685	14,210,521	316,823	11,024,034	5,407	39,783,242						
Aarwangen Wangen	1,066,528 916,294		2,074,288 1,547,290	32,239 29,992	1,366,509 948,911		5,521,657 4,330,766						
Oberaargau	1,982,822	1,870,372	3,621,578	62,231	2,315,420	•	9,852,423						
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	554,600 38,929 586,908 1,337,768 494,731 3,012,936	644,222 856,646 374,157	50,287 453,582 1,324,346 231,593	1,068 15,044 55,661 16,484	1,191,285 125,665 1,410,033 1,882,997 805,675 5,415,655	121,725 391,985 a. 314 283,212	2,770,972 470,391 3,501,774 5,457,732 2,205,852 14,406,721						
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	154,511 539,056 997,869 332,924 1,889,603 1,102,626 428,624 5,445,213	706,995 197,632 1,152,894 1,040,728 253,045	897,404 384,530 706,201 93,346 150,045	11,853 5,904 19,667 6,149 12,636	551,599 1,966,881 1,478,623 2,022,995 1,186,269 2,259,870 821,559 11,287,796	:	1,546,330 3,837,355 3,579,870 2,559,455 5,954,634 4,502,719 1,665,909 23,646,272						
Kanton	23,787,672	16,611,083	30,410,096	764,027	43,512,970	1,145,553	116,231,401						
				Representation Con-									